CHARITY KUNSTAUKTION

FÜR PLACET

HOTEL DE ROME, 20.OKTOBER 2013

© Aldo Cristofaro

Vorbesichtigung Preview

Lempertz Berlin
Poststrasse 22
10178 Berlin (Nikolaiviertel)

Vernissage Mittwoch 16. Oktober, 19 Uhr
Dienstag 15. – Freitag 18. Oktober, 11 – 17 Uhr
Samstag 19. Oktober, 12 – 15 Uhr

Versteigerung Sale

Hotel de Rome
Sonntag 20. Oktober 2013
18 Uhr

Saalöffnung Late preview
16.30 Uhr

Hotel de Rome
Behrenstrasse 37
10117 Berlin

Lempertz Berlin
Poststr. 22 D-10178 Berlin (Mitte)
T+49.30.27876080 F+49.30.27876086
berlin@lempertz.com www.lempertz.com

Grußwort

Vor elf Jahren wurde placet als gemeinnütziger Verein gegründet. Ziel des Vereins ist es, Menschen, die durch die Folgen von Krieg, Terror, Verfolgung und Hass verstümmelt wurden, mit den Mitteln der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie zu einer neuen, menschenwürdigen Existenz zu verhelfen. Die Idee dazu kam mir in einer Nacht, als ich als damals noch junger Arzt in der Notfallchirurgie furchtbar zugerichtete Unfallopfer operierte. „All diese Menschen, die ich hier operiere sind krankenversichert. Sie alle genießen die Vorzüge unseres Gesundheitssystems“, schoss es mir durch den Kopf. „Doch was ist mit all denjenigen Menschen, die nicht das Glück haben in einem wohlhabenden Land aufzuwachsen und die mit ihren Entstellungen leben müssen? Warum sollte ich denen nicht genauso helfen können?“

Ich besprach die Idee eines Hilfevereins mit Freunden. Schnell fand sich eine kleine Schar von Chirurgen, Helfern und Förderern. Wir begannen klein und bescheiden. Das Wirken von placet e. V. sprach sich herum. Mehr Opfer aus allen möglichen Ländern, darunter vor allem Jugendliche und Kinder, wollten von uns behandelt werden. Die Idee „placet“ schien zu funktionieren, auch weil sich im Verein ein Team von plastischen Chirurgen, Ärzten anderer Fachrichtungen, Joumalisten, Juristen, Kaufleuten und engagierten Bürgern zusammengefunden hatte, die unsere Organisation mit viel Engagement und Leben füllten. Doch wir brauchten auch Geldspenden, um Operationssäle zu mieten und um Operationsmaterial, Medikamente, therapeutische Maßnahmen bezahlen zu können.

Wir begannen über kleine Veranstaltungen Spenden zu akquirieren. Das funktionierte eine Zeitlang. Doch je mehr Opfer bei uns anklopften, desto dünner wurde es in unserer Kasse. Wir brauchten also noch mehr Geld, noch mehr Spenden.

Ich sprach Nadine Diana Griesbach an, die seit Jahren unseren Verein unterstützt. Sie hatte die rettende Idee: Eine Kunstauktion zugunsten von placet e.V. Das war an sich keine neue Idee. Wir hatten das schon einmal gemacht, in einem bescheidenen Rahmen. Doch was sie vor meinen Augen skizzierte, das war groß. Es war eine Veranstaltung auf einem ganz anderen Niveau. Klassisch, stilvoll und mit großartigen Künstlern an einem glamourösen Ort, im Hotel de Rome.

Bei der ersten Charity Kunstauktion für placet eV im Jahr 2011 kam dann auch tatsächlich ein für uns unfassbar hoher Betrag von rund 380.000 Euro zusammen. Ich konnte es kaum glauben. Wir waren nun wieder in der Lage weiteren Menschen zu helfen und auch komplizierte und langwierige Fälle anzunehmen, wie beispielsweise die kleine Fahima aus Afghanistan, oder die schwer verbrannte Raghad aus dem Irak. Nun, zwei Jahre nach dieser ersten großartigen Charity Kunstauktion für placet e.V. stehen wir erneut vor einem wunderbaren Abend, diesmal mit noch mehr großartigen Künstlern die ihre Kunstwerke für uns gespendet haben. Wir alle hoffen nun, dass die Veranstaltung im Oktober 2013 mindestens genauso erfolgreich sein wird wie die Kunstauktion im Jahre 2011.

Wir von placet e.V. sind Nadine Diana Griesbach, die über ein Jahr diesen Event geplant hat, zu tiefem Dank verpflichtet, ihr und all denjenigen, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben. Einen besonderen Dank gilt natürlich all den Künstlern, die ihre Werke gespendet haben und deren Galeristen. Sehr zu Dank verpflichtet sind wir auch dem sehr engagierten Kilian Jay von Seldeneck vom Kunsthaus Lempertz, der die Kunstwerke an diesem Abend versteigern wird. Wir danken Herrn Thies Sponholz vom Hotel de Rome, der uns die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat, sowie Andreas Neumann von der Rahmenwerkstatt Landwehr, die all die zu versteigernden Kunstwerke kostenfrei gerahmt hat.

Nicht nur wir von placet e.V. sagen an dieser Stelle „Danke“ an all die Menschen, die sich für diesen Abend engagiert haben und an all die Bieter, mit deren Geld es möglich sein wird, dass wir auch in Zukunft vielen weiteren bedürftigen Menschen ein neues, lebenswertes Leben schenken. Ich spreche hier auch im Namen all derjenigen Menschen, deren Leben sich nun durch Ihre Hilfe entscheidend verbessern wird. Danke.

Prof Dr. Frank Werner Peter
und das gesamte Team von placet

1
Paul Hance
Ohne Titel (2011)
C-Print Silberfolie, 30,5 x 25,5 cm,
gerahmt hinter mundgeblasenem Glas, rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 500,– Galeriepreis: € 2 000,–

Moderne Heilige – der französische Fotograf Paul Hance inszeniert seinen Landsmann, den Musiker Sebastien Bouchet, als Ikone der Neuzeit. Das im analogen Verfahren entstandene und vom Künstler abschließend mit Blattgold und Silber veredelte Porträt, ist eine moderne Fortführung der traditionellen Ikonenmalerei. Durch die individuelle Gestaltung wird jeder Abzug zum Unikat.

Paul Hance, beschreibt sein Werk selbst als „Progressive Naive“. Der gebürtige Franzose lebt in Berlin, arbeitet als Fotograf und erstellt Glasskulpturen. Zuletzt waren seine fotografischen Arbeiten in der Galerie für Moderne Fotografie in Berlin und seine Glasskulpturen in der Gesellschaft für Kunst und Handwerk zu sehen. Derzeit stellt er auch Talismänner aus weggeworfenen Puppen her.

Donated by the artist, courtesy Gesellschaft für Kunst und Handwerk

2
Michel Comte
Sophia Loren at the beach (Vogue Italia) (1992)
Gelatin silver print, 36 x 37 cm,
gerahmt, mit Bleistift rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 2 000,– Galeriepreis: € 4 300,–

Die Arbeit des Schweizer Fotografen Michel Comte zeichnet sich durch Eleganz und Ästhetik aus. Der heute in New York und Los Angeles lebende Künstler fotografierte die italienische Schauspielerin Sophia Loren 1992 für die Vogue Italia. Am Strand gelingt es dem Künstler, das Wesen und die Aura der berühmten italienischen Schauspielerin einzufangen.
Michel Comte, geboren 1954 in Zürich, machte erst eine Ausbildung zum Restaurator bevor er als Autodidakt in die Modefotografie wechselte. Er zog nach Paris, wo er für große Modehäuser Anzeigenfotos machte. Er lebt in New York. Seine Bildästhetik beeinflusste die Fotografie der 90er Jahre. Heute gilt er als einer der begehrtesten Portraitfotografen, von dem sich viele Prominente ablichten ließen. Darunter auch Carla Bruni. Mit ihr entstand das wohl bekannteste (s/w) Bild von Comte, das 2008 bei einer Christie's-Auktion zu einem Preis von € 91.000 versteigert wurde. Zwischenzeitlich hatte sich Comte auch mit Reportagefotografie beschäftigt und fotografierte für das Internationale Rote Kreuz Kriegs- und Krisengebiete. Mit dem IRK entstanden auch diverse Charity Projekte mit internationalen Stars. Ausstellungen von Comte waren u.a. auch im Guggenheim Museum zu sehen.

Donated by the artist, courtesy Camera Work

3
Wawrzyniec Tokarski
Schwerelos im Alltag (2013)
Aquarell auf Papier, 102 x 73 cm,
gerahmt und rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 1 200,– Galeriepreis: € 2 000,–

Die auf einem weißen Grund dargestellte Figur einer jungen Frau scheint schwerelos im Bildraum zu schweben. Die nach oben gerichteten Arme und die angewinkelten Beine vermitteln den Eindruck, dass die Gestalt an einer unsichtbaren Stange baumelt. Doch die Figur benötigt keinen Halt. Sie scheint wie durch eine Momentaufnahme im luftleeren Raum fixiert und wirkt trotzdem dynamisch.
Wawrzyniec Tokarski, geboren 1968 in Gdansk (Polen). Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Danzig, dann an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart unter Prof. Joseph Kosuth und an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Er lebt und arbeitet in Berlin. Wawrzyniec Tokarski begeistert mit seinen riesigen Leinwänden, die er mit politischen Symbolen, Versatzstücken aus der Werbung und propagandahaften Schriftzügen bedeckt. Ausstellungen in Paris, Berlin, Luxemburg, Gdansk, Zürich, Hamburg, Düsseldorf, München und New York.

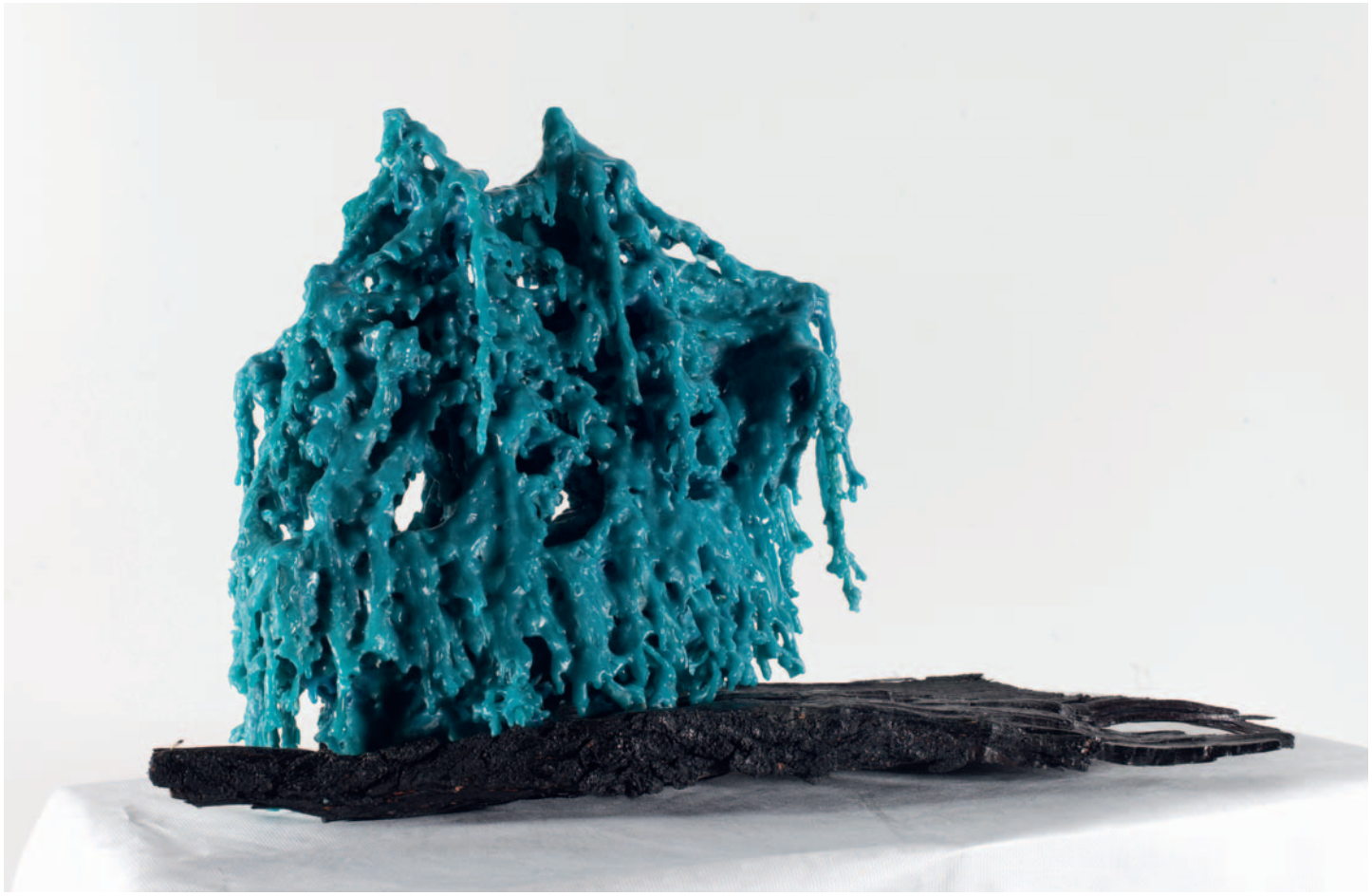
Donated by the artist, courtesy Galerie Wentrup

4
Tom Lemke
Rauch (2011)
Fine Art Print, Diasec, 100 x 80 cm,
gerahmt, rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 1 500,– Galeriepreis: € 4 000,–

Die Arbeiten Tom Lemkes bestechen durch Stil und Wandlungsfähigkeit – ob ein Porträt von Udo Lindenberg oder die Aufnahme einer reflektierenden Wasseroberfläche, allen Aufnahmen wohnt eine außergewöhnliche Tiefe inne. Die Aufnahme »Rauch« spiegelt eben jenes Können wider. In unfassbarer Leichtigkeit und Schönheit windet sich der Rauch auf der Fläche und lässt Formen und Farben erkennen. Die Fotografie lässt so immer wieder neue Eindrücke beim Betrachter zu und ist alles andere als »Schall und Rauch«.

Tom Lemke, geboren 1960 in Hof, arbeitete nach dem Studium der Rechtswissenschaften als freier Fotograf u.a. auch in Paris. Fotoaufträge für Stern, Süddeutsche Zeitung und Die Zeit. Studium der Fotografie und Malerei unter Rektor Markus Lüpertz an der Kunstakademie Düsseldorf. Fotoaufträge für große Unternehmen sowie Fotoprojekte in Paris, New York und Kapstadt.

Donated by the artist, courtesy Galerie Fasanen 37



5
Olivia Berckemeyer
Rising Star (2013)
Polarythwachs, Holz und Stoff, 64 x 24 x 34 cm.
Mindestgebot: € 1 200,– Galeriepreis: € 3 600,–

Die Skulptur »Rising Star« der 1968 in München geborenen Olivia Berckemeyer mutet wie ein der Unterwelt entstiegenes Schiffwrack an. Wie ihre berühmten »Apokalyptischen Reiter«, die sie ebenso aus Wachs geschaffen hat, schwingt auch in der hier vorliegenden Arbeit bedrohliches mit. Die vom Objekt herabhängenden Wachsfäden verleihen dem Werk eine starke Dynamik. Berckemeyers Arbeit ist in ihrer Funktion formvollendet modelliert und scheint sich doch zugleich aufzulösen – es bleibt unklar, ob hier etwas zerfällt oder sich zu neuem Leben aufbäumt.

Olivia Berckemeyer, geboren 1968 in München, lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und an der Kunstakademie Düsseldorf bei Professor Schwegler. Einzelausstellungen in New York, Zürich, Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Wien. Ihre Werke sind vertreten in der Sammlung Boros, Wurlitzer, Kiss und Landwehr.

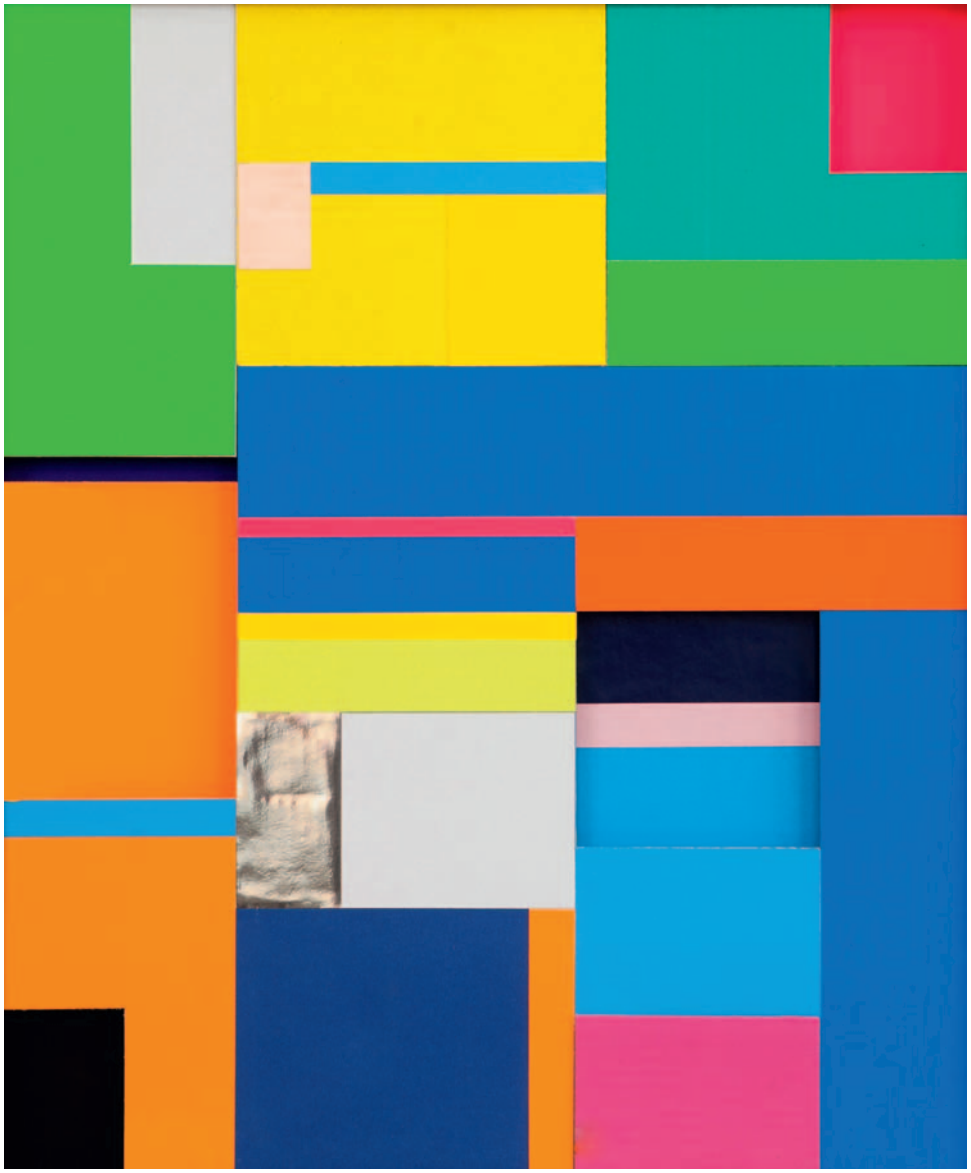
Donated by the artist, courtesy Richard Gray Gallery

6
Andreas Golder
Authentisch Verrückt (2013)
Öl und Lack auf Leinwand, 50 x 40 cm,
rückseitig signiert, „‚Authentisch verrückt', Golder 2013 Berlin".
Mindestgebot: € 2 100,– Galeriepreis: € 5 000,–

Fratzen und Totenköpfe ziehen sich durch die surrealen Traumwelten des Künstlers Andreas Golder. Körper, wie aus einer anderen Welt entsprungen, winden sich auf der Leinwand, so auch zu sehen in seiner Arbeit »Authentisch Verrückt« aus dem Jahr 2013. Die expressive Zerrissenheit, die der gebürtige Russe Golder auf die Leinwand zu übertragen vermag, wird in einer dennoch ästhetischen und ausgewogenen Bildkomposition gehalten.

Andreas Golder, geboren 1979 in Ekaterinenburg (Russland), lebt und arbeitet in Berlin. Er besuchte die Schule für aussergewöhnlich Talentierte für Ballet und Malerei in Ekaterinenburg. Nach dem Fall der Mauer zog Golder und Familie nach Berlin. Einzelausstellungen in London, Berlin, Kopenhagen, Dublin, Liverpool, Mailand, Peking und Düsseldorf. Artnews schreibt über Golder: „Golders works don't indulge in a formal way. His painting is pure."

Donated by the artist, courtesy Michael Fuchs Galerie



7
Ulrich Hakel
Mohicmondy (2011)
Karton auf Holzrahmen, 63 x 53 cm, gerahmt,
rückseitig signiert „Hakel 2011“ UH/M38.
Mindestgebot: € 1 000,– Galeriepreis: € 2 200,–

Die Arbeit aus Karton veranschaulicht das breite Schaffensspektrum des Künstlers. Ulrich Hakel ist Gestalter gigantischer Rauminstallationen und arbeitet mit unterschiedlichsten Materialien. Auch diese Arbeit beschäftigt sich mit Raum, Form und Ebenen, hervorgehoben durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen des Kartons. Jedoch erinnern vor allem das Zusammenspiel der Farben und Formen an eine mediengeprägte Umwelt und die Ausweglosigkeit des Individuums sich dieser zu entziehen.

Ulrich Hakel, geboren 1973 in München, lebt und arbeitet in Berlin. Er hat an der Akademie der Künste in München bei Olaf Metzel Bildhauerei studiert und an der Universidad complutense de Madrid, facultad de bellas artes, sein Studium fortgeführt. Die Zeitschrift Monopol beschreibt sein Werk so: „Der Übergang von der Zeichnung zur Skulptur ist fließend. Und wenn Hakel baut, dann ist die Komposition genauso wichtig wie das freie Jonglieren mit den Materialien – Holz, Pappe, Blech, oft spielerisch zusammengeklebt und genagelt, manchmal müssen es aber auch Stein oder Bronze sein.“

Donated by the artist, courtesy Anne Schwarz Contemporary

8
Karsten Konrad
Blindfold (2008)
Beschichtete Spanplatte, 83 x 107 cm,
Holz rückseitig signiert „Karsten Konrad ‚Blindfold' 2008".
Mindestgebot: € 2 200,– Galeriepreis: € 5 500,–

Karsten Konrad schafft Skulpturen, Wandreliefs und Rauminstallationen aus Sperrmüll oder aus auf Flohmärkten gefundenen Elementen. Zersägte Teile von Möbelstücken oder lackierte Pressspanplatten, Zierleisten und Stuhllehnen, werden zu einem räumlichen Kaleidoskop zusammengefügt. Ihre Ausrichtung und Gruppierung verleiht der Skulptur Energie und Dynamik. Verweise zu Minimal Art, architekturgeprägtes Denken und eine Begeisterung für die Materialisierung abstrakter Bilder und Gedanken sind dabei unübersehbar. „Formal scheinen seine Arbeiten der minimalistischen Skulptur nahe." (A.C.Gebbers)

Karsten Konrad, geboren 1962 in Würzburg, lebt und arbeitet in Berlin. Kunststudium an der Akademie in Mainz, Studium der Freien Plastik an der HdK Berlin bei David Evison und Marina Abramovic, sowie Studium an Royal Academy of Arts. In den 90er Jahren begann er Installationen und Objekte aus Materialien zu fertigen, die er im Müll zusammensuchte. Abstrakte Skulpturen und Reliefs entstehen aus Metall, Holz und auch Plastik. Immer wieder verarbeitet er auch seine Faszination für Architektur, die sich in eigenwilligen Modellen niederschlägt. Ausstellungen in Berlin, Shanghai, Bielefeld, Talinn, La Paz, London, New York, Madrid und Novosibirsk.

Donated by the artist, courtesy Galerie Volker Diehl

9
Tim Eitel
White Skirts (2012)
Farblithografie auf Bütten, 89 x 65 cm, Auflage 31/75,
gerahmt, vorderseitig signiert mit „Eitel 12“.
Mindestgebot: € 1 200,– Galeriepreis: € 1 800,–

Bevor Tim Eitel zur Bildenden Kunst fand, studierte er zunächst einige Semester Germanistik, Philosophie und Romanistik, was auch den narrativen Charakter seines Werks erklären mag. Seine Arbeiten, die der »Neuen Leipziger Schule« zugerechnet werden, bestechen durch klare reduzierte und meist monochrome Bildkompositionen, die fotorealistische Züge aufweisen. Seine Figuren scheinen dem Alltag oftmals entrückt und in ihre eigene Welt vertieft. So verhält es sich auch bei der Arbeit »White Skirts« von 2012 – Eine Gruppe gesichtsloser Schulmädchen steht beisammen, wahrgenommen, so scheint es, von einem nicht dazugehörigen Betrachter, dessen unsichtbare Anwesenheit die Unzugänglichkeit der Gruppe für den Rezipienten geradezu spürbar werden lässt.

Tim Eitel, geboren 1971 in Leonberg, lebt und arbeitet in Paris. Er studierte in Halle an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein Freie Kunst und dann von 1997 bis 2001 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Er war Meisterschüler bei Arno Rink, Mitbegründer der Produzentengalerie „Liga“ in Berlin. Er gilt als Vertreter der Neuen Leipziger Schule. Art Review Magazine erklärte ihn zum „best young painter working today.“

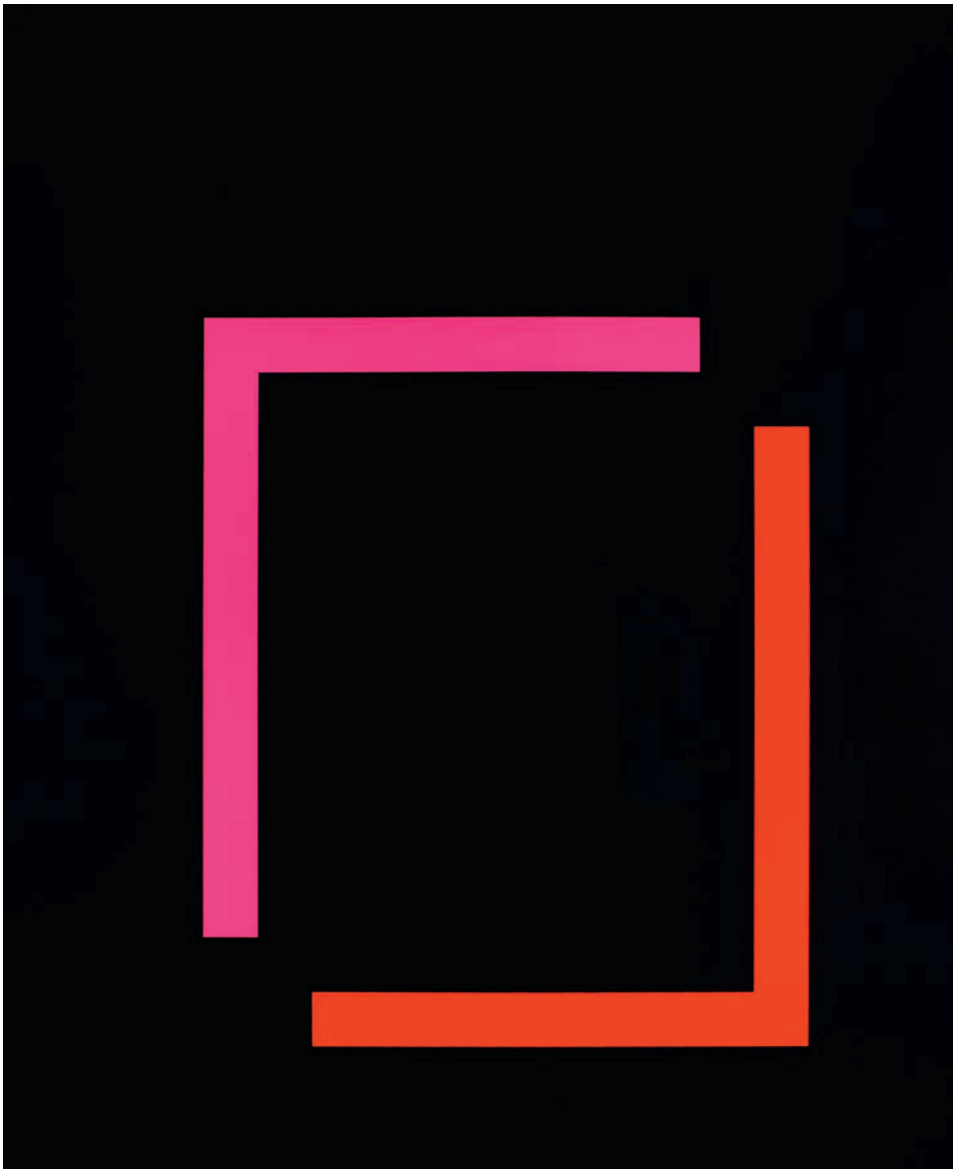
Donated by the artist, courtesy Galerie Eigen & Art

10
Daniel Mohr
„Landschaft“ (2012)
Öl auf Leinwand, 50 x 90 cm, gerahmt.
Mindestgebot: € 2 000,– Galeriepreis: € 4 000,–

Spiegelungen von Licht auf Wasser, Schattenwürfe, prismatische Brechungen, wirbelnde Drehungen: Aus Phänomenen, welche die eindeutige Sicht auf die Welt und ihre Gegenstände stören, beziehen Daniel Mohrs Bilder wesentliche ästhetische Impulse. Die Kompositionen des 1976 geborenen, in Berlin lebendenden Malers sind selbst in mehrfacher Hinsicht gestört. Sie sind von ebenjenen Spiegelungen, Brechungen und Drehungen erfasst, die Mohr – so belegen es seine fotografischen Studien, die so beiläufig wirken wie zufällige Schnappschüsse und doch einem formalen Programm zu folgen scheinen – aus der außerbildlichen Wirklichkeit in die innerbildliche Realität seiner Malerei importiert. Diese Malerei zerspringt gleichsam vor den Augen der Betrachter und entzieht sich wie das flüchtige Spiel von Licht und Schatten dem Zugriff. [...] Mohrs zunehmend abstraktere, in collagehafter, kaleidoskopischer oder anderweitig fragmentierter Auflösung befindlichen Park-, Meer-, Fluss- und Strandlandschaften, die nach eigenen und kunsthistorischen Vorlagen (darunter Tizians Bacchanal von 1518–19 aus dem Prado, Madrid, und Théodore Géricaults Floß der Medusa von 1819 aus dem Pariser Louvre, beide mehrfach vom Künstler variiert) entstanden sind, teilen auf anderer Ebene zudem die dezidierte musikalische Verve der prismatischen Farbrhythmen von Robert und auch Sonja Delaunay. Nach eigener Auskunft erzählt Mohr trotz figurativer Rückanbindung »keine Geschichten«. Vielmehr repräsentiert er in seinen Gemälden thematische »Nullsituationen«, wobei Fragen der Wahrnehmung an die Stelle inhaltlicher Interpretation rücken. [...] (Text: Belinda Grace Gardner)

Daniel Mohr, geboren 1976 in Bad Hersfeld, studierte erst an der Humbold Universität in Berlin Philosophie und Kulturwissenschaften, um 1999 an die Universität der Künste in Berlin zu wechseln. Dort studierte er zusammen mit Norbert Bisky in der letzten Klasse von Georg Baselitz Malerei und zum Meisterschüler. 2002 arbeitete er im Atelier in Barcelona. Daniel Mohrs Werke waren zu sehen Buenos Aires, Barcelona, Valencia, sowie in der Hamburger Galerie LEVY, in der °CLAIR Galerie, St.-Paul-de-Vence (Frankreich) und in München, Frankfurt, Berlin. Unter dem Titel „Phasenverschiebung“ veröffentlichte der Verlag Kerber ein Band mit Bildern von Daniel Mohr.

Donated by the artist, courtesy Galerie °CLAIR



11
Gerold Miller
Ohne Titel (2012)
Siebdruck auf Papier, 100 x 80 cm,
Edition 12/50, gerahmt und rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 800,– Galeriepreis: € 950,–

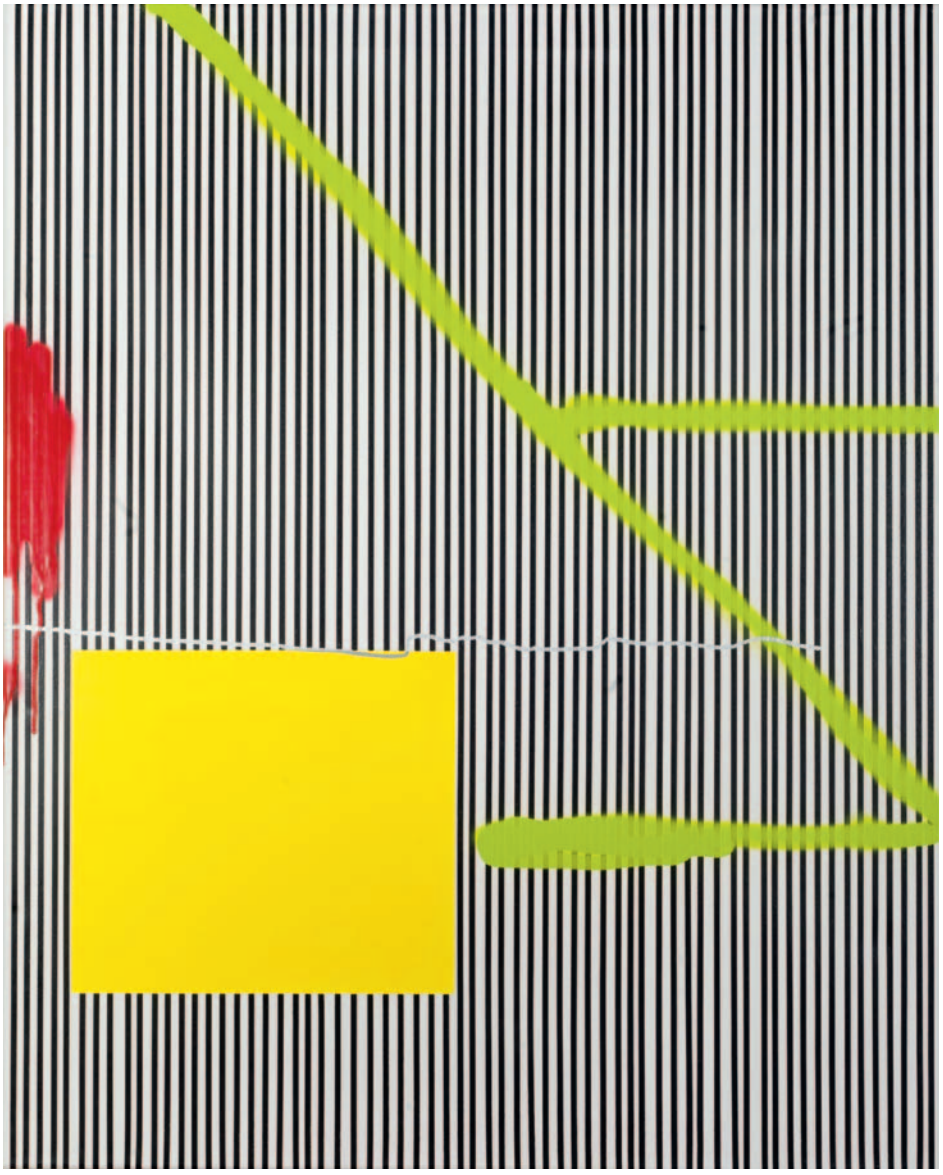
Die Arbeit des Künstlers Gerold Miller bewegt sich in allen Bereichen der bildenden Kunst. Teilbereiche der Architektur, Malerei und Skulptur sind ein wiederkehrendes Motiv in seinem Werk. Seine im Siebdruckverfahren hergestellte Arbeit aus dem Jahr 2012 veranschaulicht Millers Rückkehr zum traditionellen Bildformat. Aber auch hier ist der Bezug zum Räumlichen deutlich zu erkennen. Mithilfe einer minimalistischen Komposition schafft Miller auf dem Papier ein räumliches Schauspiel aus Formen und Farben.
Gerold Miller, geboren 1961 in Altshausen, lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte an der Staatlichen Akademie der Künste Stuttgart bei Jürgen Brodwolf. Arbeitsaufenthalte in Chicago und New York, Paris und Poznan (Polen), sowie in Sydney. Der Objekt- und Installationskünstler gilt als einer der erfolgreichsten Vertreter der Konkreten Kunst. Ausstellungen in Mailand, Miami, Shibukawa (Japan), Rom, Salzburg, Zürich, Amsterdam, Mailand, Wien, London, Paris und Sydney.

Donated by the artist, courtesy Gerold Miller Studio

12
Thomas Florschuetz
Ohne Titel (Palast) 33/PP, (2006/08)
Archival Pigment Print, 76 x 61 cm,
Auflage 25/40, gerahmt, rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 900,– Galeriepreis: € 1 800,–

Seine erste Ausstellung hatte Florschuetz 1983 in Ost-Berlin. Für den gebürtigen Zwickauer war der Umzug nach Berlin ein sicherlich prägendes Erlebnis. Es ist kein Wunder, dass sich Florschuetz mit diesem Werk einer Ikone der Ost-Berliner Architektur annahm, dem inzwischen abgerissenen Palast der Republik. Florschuetz zeigt den Palast der Republik als Ruine in seiner für ihn typischen Bildsprache.
Thomas Florschuetz, geboren 1957 in Zwickau, hatte 1983 seine erste Ausstellung in Ost-Berlin. Bereits 1987 bekam er den Preis für junge europäische Fotografen in Frankfurt am Main. 1988 ging er nach West-Berlin, verbrachte ab 1993 mehrere Jahre im Ausland. Er arbeitete in New York, Brasilien und als Artist in Residence in Kalifornien. Florschütz erhielt mehre renommierte Kunstpreise für sein Werk. Er lebt in Berlin und ist dort Mitglied der Akademie der Künste, Sektion Bildende Kunst. Florschuetz zählt zu den herausragenden Fotokünstlern seiner Generation. Seine Werke waren u. a. zu sehen in Richmond (VA), Beverly (MA), Greenville (NC), Frankfurt, Edinburgh, Berlin, New York, Harlem, Sao Paulo, Moskau, London.

Donated by the artist, courtesy Galerie Volker Diehl

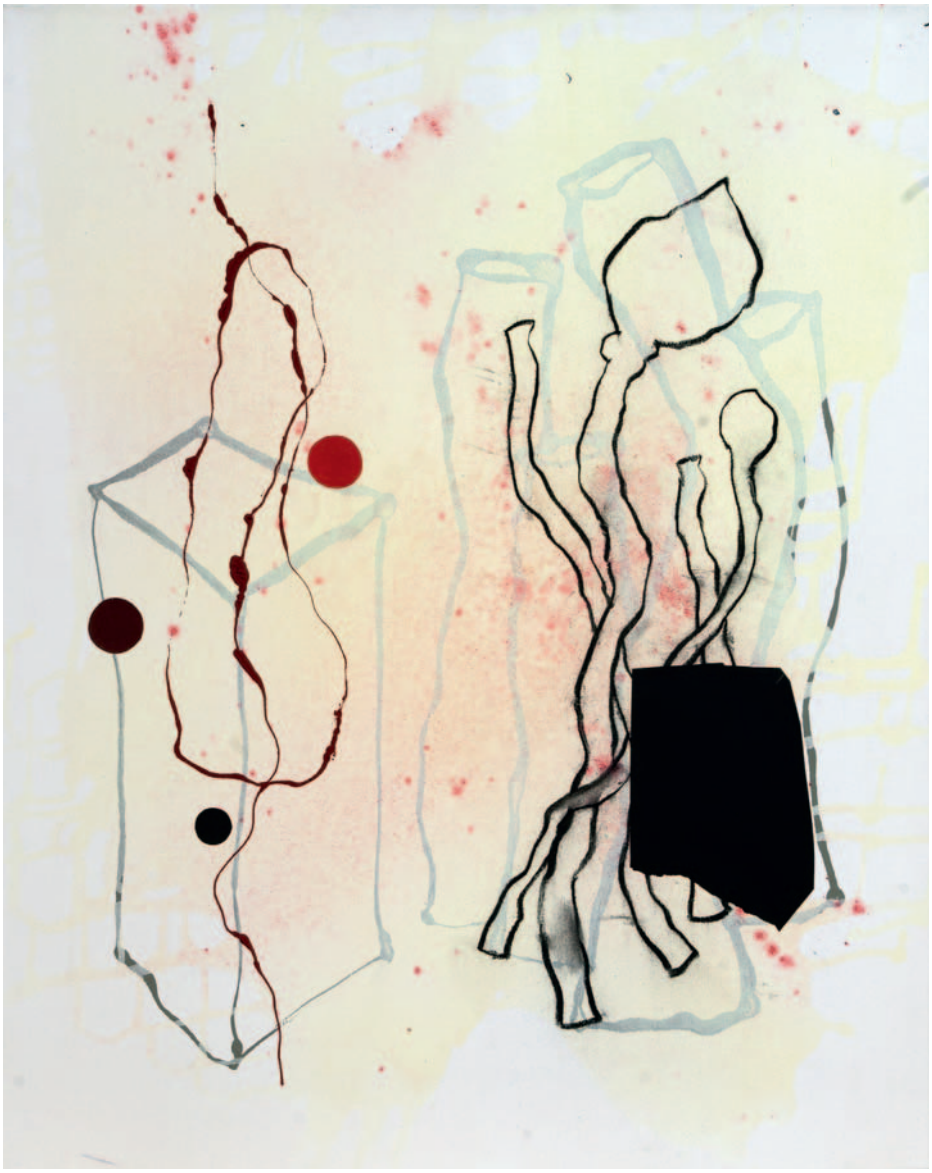


13
Klaus Jörres
Ohne Titel (Ich liebe Dich) (2013)
Sprühfarbe, Lackstift, Acryl auf Baumwolle, 100 x 80 cm,
rückseitig signiert mit „Klaus Jörres 2013“.
Mindestgebot: € 2 000,– Galeriepreis: € 3 200,–

Struktur beherrscht die Arbeit von Klaus Jörres: Der unterschiedliche Farbauftrag verleiht den klaren, abstrakten Mustern eine Tiefe und lässt sie beinahe dreidimensional erscheinen – der Blick des Betrachters verliert sich regelrecht im Motiv. Für die großflächige Arbeit hat Jörres neben Acrylfarbe auch Sprühfarbe und Marker verwendet. Die dabei entstehenden Unregelmäßigkeiten sind bewusst entstanden und brechen mit der Perfektion der Formen. Renate Wiehager schreibt im Katalogtext zur Ausstellung bei Daimler Contemporary (2013): „Ohne Vorzeichnungen oder Skizzen entwickelt Jörres seine Bilder am Computer: geometrische Oberflächenstrukturen Koordinatensystems. In neueren Werkgruppen setzt Jörres auch expressiv zufallsgebundene abstrakte Zeichen mit der Spraydose ein.“

Klaus Jörres, geboren 1973 in Düren, lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte erst an der philosophischen Fakultät in Aachen, dann an der Academie Beeldende Kunsten in Maastricht, um von dort an die Universität der Künste in Berlin zu wechseln, wo er unter Katharina Sieverding studierte. Klaus Jörres derzeitige Künstlerkarriere geht steil bergauf. Dank Ausstellungen in Berlin, Vaasa, Los Angeles, Dawson, North Adams (Massachusetts) und New York ist sein Ranking bei artfacts in den vergangenen fünf Jahren rapide nach oben geschnellt.

Donated by the artist.



14
Albert Merz
Ohne Titel (2007)
Acryl auf Papier (Collage), 100 x 80 cm,
rückseitig beschriftet und signiert „acryl, papier, coll, Albert Merz, 2007“.
Mindestgebot: € 2 500,– Galeriepreis: € 5 400,–

Die Arbeit des Schweizer Malers Albert Merz zeigt ein ausgewogenes Zusammenspiel von Formen und Farben, von Linie und Fläche, sowie Harmonie und Dissonanz. Organisches trifft Anorganisches, Vegetation auf Technik, Ruhe auf Chaos. Zeitliche und räumliche Dimensionen scheinen aufgehoben. Der Künstler, für den das Werk von C.G. Jung und dessen Auseinandersetzung mit Alchemie und Archetypen bedeutend ist, schafft geheimnisvolle, oft paradox anmutende malerische Bildwelten.

Albert Merz, geboren 1942 in Unteräger (Schweiz), besuchte die Schule für Gestaltung in Luzern und studierte anschließend an der Hochschule der Künste Berlin, wo er bis heute lebt und arbeitet. Arbeitsaufenthalte in Rom und London. Ausstellungen in Berlin, Düsseldorf, Paris, Cannes, Bogotá, Valencia, Besançon, Frankfurt, Barcelona, Kopenhagen, Amsterdam und Wien. Albert Merz bezeichnet seine Arbeiten als ‚Forschungsberichte’ – dokumentiert in Katalogen und über 200 Ausstellungen.

Donated by the artist, courtesy Galerie Marianne Grob

15
Ben Kamili
Gartenblick (2013)
Öl auf Leinwand, 80 x 120 cm,
vorderseitig signiert mit „Q ’13“.
Mindestgebot: € 3 000,– Galeriepreis: € 8 000,–

Der Garten des in Mazedonien geborenen Malers Kamili wird in einer gewaltigen impressionistischen Momentaufnahme festgehalten und fängt, ganz in der Tradition der französischen Kunstströmung, den Zauber eines Naturschauspiels in seiner Gänze ein. Der Betrachter spürt unweigerlich, mit welch großem Können die Kraft und Schönheit der Natur und des Augenblicks hier widergespiegelt werden.
Ben Kamili, geboren 1969 in Orashje, Mazdonien, lebt und arbeitet in Berlin.

Er siedelte nach Deutschland über und studierte Malerei an der Hochschule der Künste Berlin bei Professor Klaus Fußmann. Kamili zählt sich zu den „plein air – Malern“, also den Malern „unter freiem Himmel“. Sein Farbauftrag ist extrem pastos und ausdrucksstark. Ausstellungen in Berlin, Düsseldorf, Kaiserslautern, Prishtina (Kosvo), Hamburg und Nordwijk (NL).

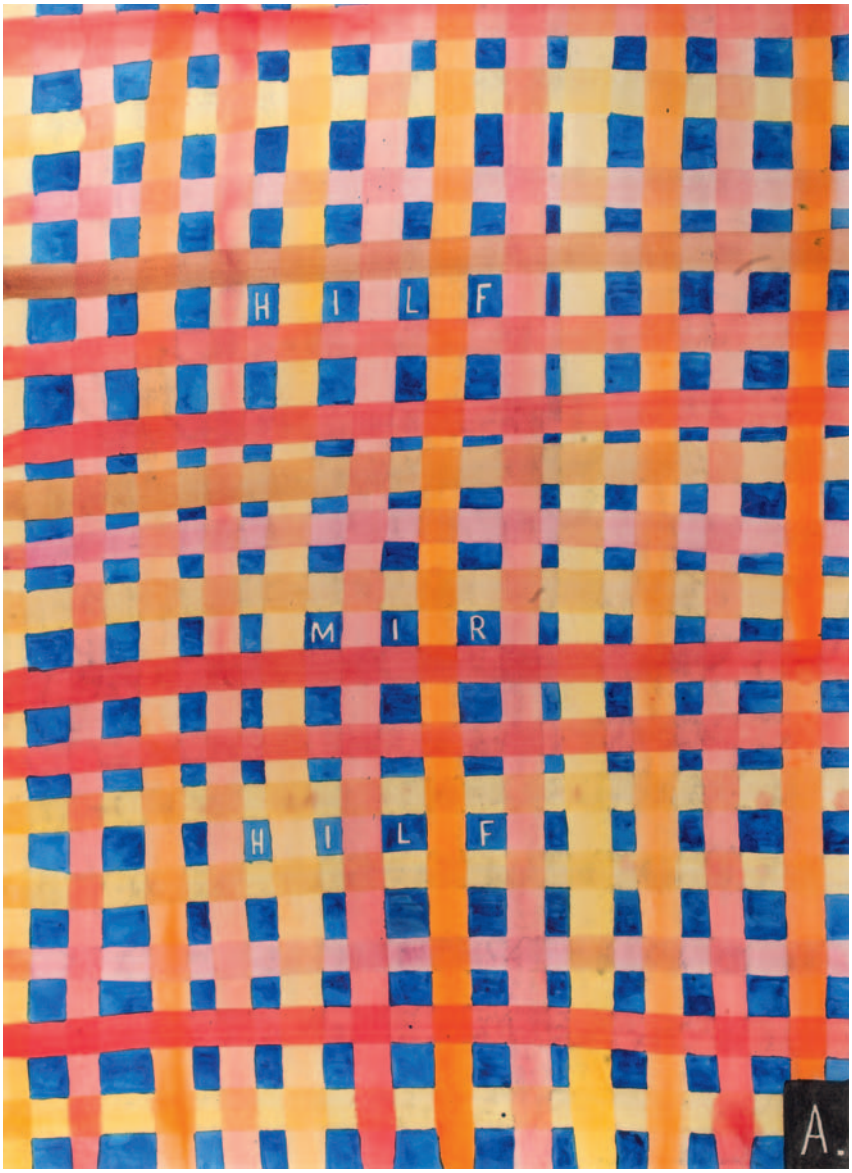
Donated by the artist.

16
Stefan Szczesny
Golden dream VII (2010)
Acryl und Ölkreide auf Leinwand, 60 x 50 cm,
rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 5 500,– Galeriepreis: € 11 000,–

Die Darstellung „Golden Dream VII“ von Stefan Szczesny zeigt eines seiner typischen, blau umrissenen Frauenportraits. Trotz der schwarzen floralen Formen, die das Frauenantlitz überlagern, scheint das zarte Bildnis nicht in den Hintergrund gedrängt. Mit seiner unverkennbaren Bildsprache wurde der Künstler Stefan Szczesny in den 1980er Jahren als Vertreter der neofigurativen Malerei international bekannt. Seine Wohnorte Saint Tropez und die Karibik spiegeln sich in seinen Werken wider. Stefan Szczesny, geboren 1951 in München. Er lebt und arbeitet in Saint Tropez und der Karibik. Er besuchte eine private Schule für freie und angewandte Kunst und nahm dann das Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München auf.

Er wurde in den 80er Jahren als Vertreter der neofigurativen Malerei international bekannt. 2008 realisierte Stefan Szczesny ein internationales Projekt am Flughafen Stuttgart mit dem Titel „Ausflug in die Sinnlichkeit“. 2009/2010 entstanden 32 große Stahlskulpturen in Miami und wurden im Park des Biltmore Hotels anlässlich der Art Basel Miami gezeigt. Anschließend wurden die Skulpturen während der Art Palm Beach im Convention Center von Palm Beach ausgestellt.Seine Werke waren zu sehen in München, Köln, Berlin, Hamburg, Paris, Zürich, Rom, Venedig, Amsterdam, Saint-Tropez, Chicago und New York.

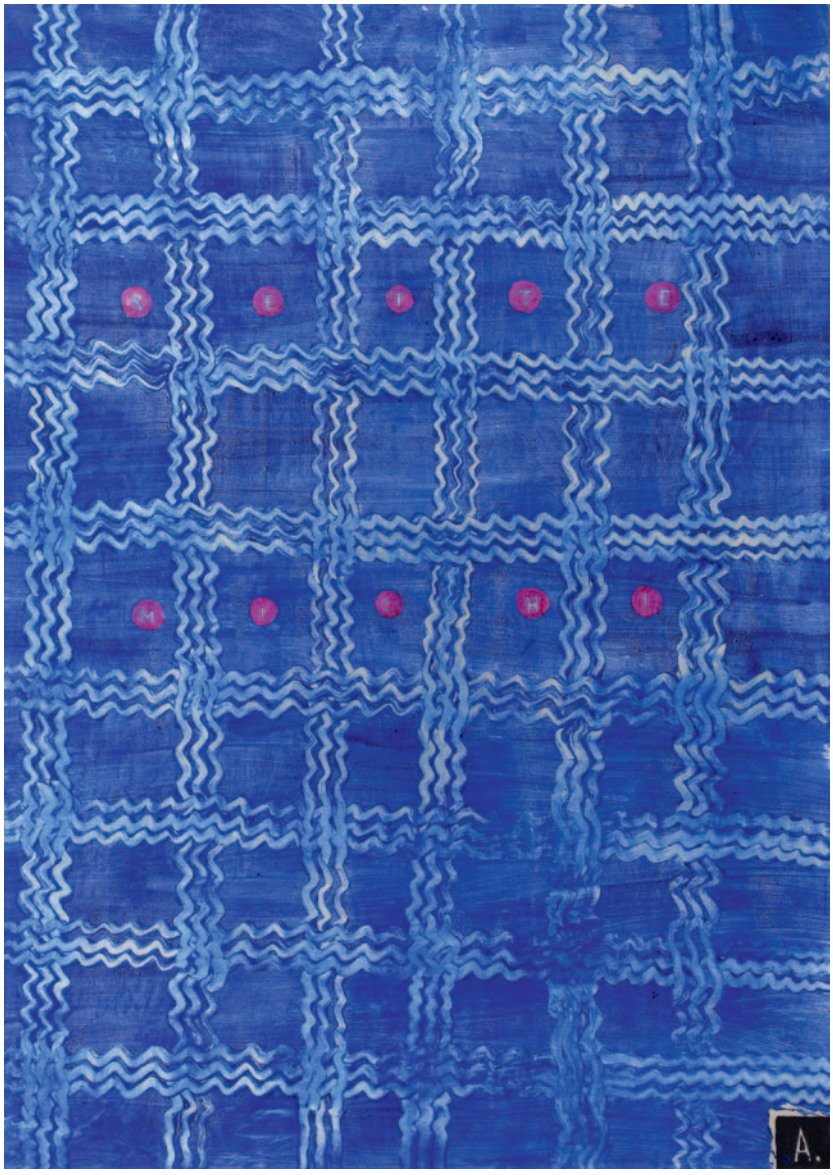
Donated by the artist.



17
Martin Assig
St. Paul 349 Hilf mir Hilf (2013)
Aquarell und Wachs auf Papier, 101 x 73 cm,
gerahmt, rechts unten monogrammiert mit „A.“.
Mindestgebot: € 2 200,– Galeriepreis: € 4 600,–

Mit Hilfe der kaum noch angewandten Technik der Enkaustik, bei der den Farbpigmenten Wachs beigemischt wird, bringt Martin Assig die Farbe zu Papier. Die dadurch entstehenden reliefartigen Oberflächen erscheinen sowohl ornamental als auch organisch. Diese in Vergessenheit geratene Technik unterstützt die vielschichtige Aussage der Werke Assigs. Unterhalb der zunächst fröhlich anmutenden Oberfläche, liegt eine in der Tiefe des Blaus verborgene Geschichte, die unterschiedlichste Assoziationen aufwirft. Die Worte »Hilf mir Hilf« erscheinen auf den blauen Farbfeldern. Die Worte verändern augenblicklich den ersten Eindruck des Bildbetrachters und stehen im Kontrast zur zunächst freundlich erscheinenden Leinwandwelt.

Donated by the artist, courtesy Galerie Volker Diehl

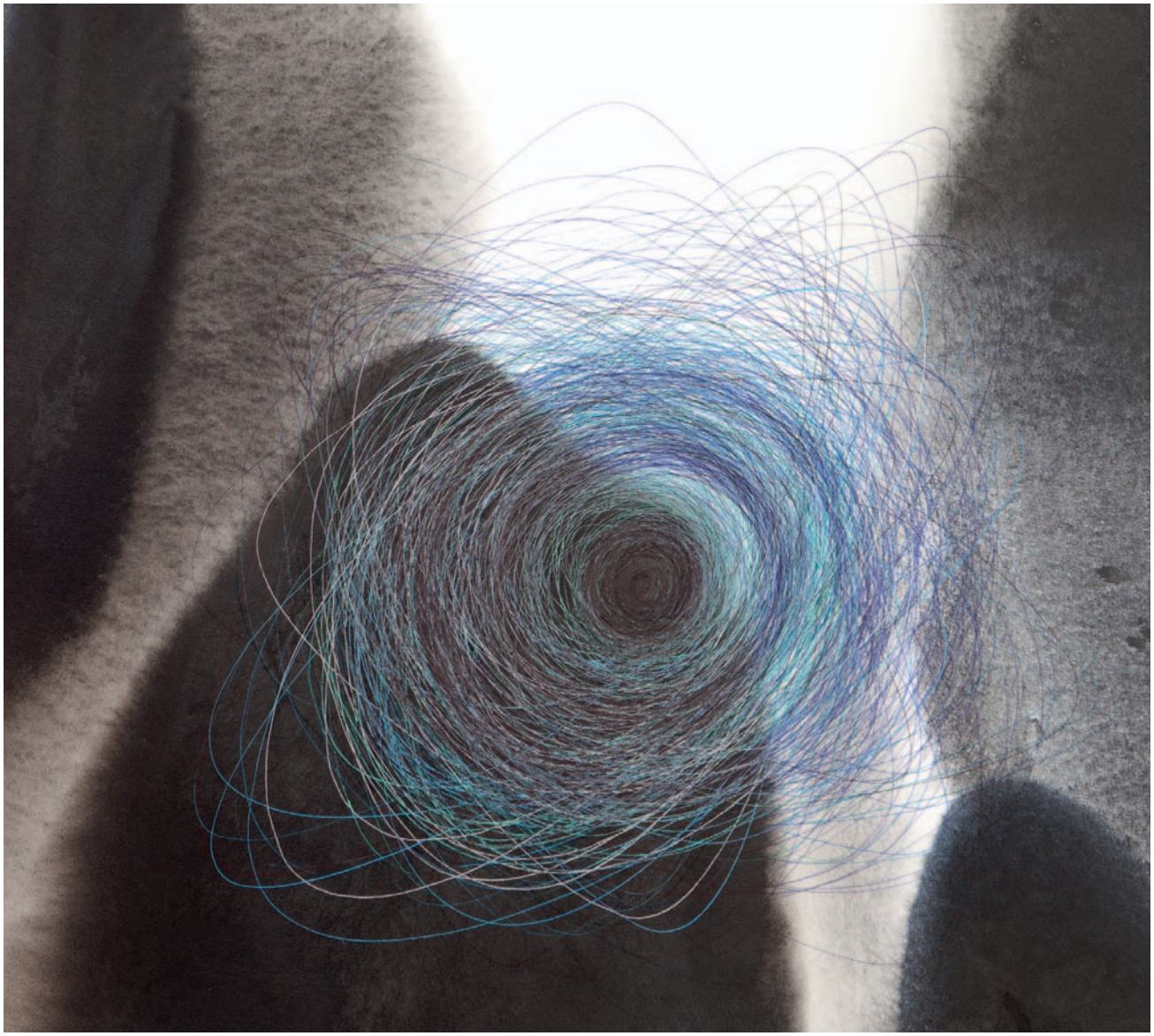


18
Martin Assig
St. Paul 360 Rette Mich (2013)
Tempera und Wachs auf Papier, 101 x 73 cm,
gerahmt, rechts unten monogrammiert mit „A.“.
Mindestgebot: € 2 200,– Galeriepreis: € 4 600,–

Martin Assigs schafft seine Werke in unterschiedlichen Maltechniken. Gerne bedient er sich dabei den kaum noch angewandten Techniken der Temperamalerei oder der Enkaustik. Auch in diesem Werk ist eine Botschaft zu lesen. In einer scheinbar harmlosen wellenartigen Musterung auf blauer Grundfläche finden sich, wie unter einem Gitter liegend, die Worte »Rette Mich«. Die in Rot gefassten Buchstaben des Hilferufes verleihen dem Werk eine inhaltliche wie visuelle Tiefe.

Martin Assig, geboren 1959 in Schwelm, studierte an der Hochschule der Künste in Berlin bis 1985, wo er bis heute lebt und arbeitet. Assig war Meisterschüler bei Hans-Jürgen Diehl. 1993 erhielt er den Käthe-Kollwitz-Preis. Einzelausstellungen in Burgos, Berlin, Paris, München, London, Los Angeles und New York. Dort befinden sich auch Werke von Assig in der Sammlung des Museum of Modern Art. Auch die Bundeskunstsammlung kaufte Werke des Künstlers.

Donated by the artist, courtesy Galerie Volker Diehl



19
Markus Keibel
So Much Pain (2007)
Zeichnung beschichtet mit Alu-Dibond, 46 x 51,5 cm,
gerahmt, rüchseitig signiert mit „So Much Pain, 2007 Markus Keibel.“
Mindestgebot: € 900,– Galeriepreis: € 1 200,–

Markus Keibel hinterfragt in seinen Arbeiten den Stellenwert und Sinn der Kunst: Die auf eine Aluminiumplatte aufgetragene Farbkomposition lässt den Betrachter vergeblich nach klarer Zuordnung suchen, und es entspinnt sich eine freie Assoziationskette, die an das Bild fesselt. Sowohl Nachhaltigkeit von Kunst als auch Gesellschaftskritik werden so im Werk des Künstlers thematisiert.

Markus Keibel, geboren 1964 in Stuttgart, lebt und arbeitet in Berlin. Studium der Kommunikationsgestaltung an der Merz Akademie Stuttgart bei Prof. Julio Rondo und Prof. von Wedel. Er studierte dann Philosophie an der Universität Tübingen, nahm einen Lehrauftrag an der Merz-Akademie in Stuttgart an. Ausstellungen in London, Berlin, Frankfurt, Kapstadt, Izmir, Mailand, Istanbul und Venedig.

Donated by the artist, courtesy Magnus Müller

20
Damien Hirst
Spin Painting (heart) (2010)
Acryl auf Papier, 50 x 50 cm,
gerahmt, rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 9 000,– Galeriepreis: € 16 000,–

Das Herz ist pulsierend – wie ein Sog oder ein Flug durch eine Galaxie. Es ist lebendig. Ein Fächer aus Farben erweckt dieses Symbol der Liebe zum Leben. Gebündelt vereinen sie sich zu weißem Licht, das aus der Mitte des Herzens strahlt und zugleich in eine unbekannte Welt führt. Die Arbeit des Ausnahmetalents Damien Hirst spiegelt nur eine Seite seines umfangreichen künstlerischen Schaffensspektrums wider, aber dennoch ist sie dem Künstler unverkennbar zuzuordnen. Ab 2008 entstanden seine Spin Paintings. Die meisten davon waren rund und nur wenige hatten Herzform. Einige dieser herzförmigen Spin-Paintings ließ er für einen guten Zw
Damien Hirst, geboren 1965 in Bristol (Großbritannien), wuchs in Leeds auf. Bald zog es ihn nach London, wo er das Goldsmith College in Fine Arts besuchte. Hirst ist der bekannteste Vertreter der Gruppe „Young British Artists“. Seine bekanntesten Werke sind die Punktbilder, in Formaldehyd konservierte und hinter Glas präsentierte Tierkadaver oder diamantenbesetzte Menschenschädel. Ab 2008 entstanden seine Spin Paintings. Die meisten davon waren rund, nur wenige hatten eine Herzform. Einige dieser herzförmigen Spin-Paintings ließ er für einen guten Zweck versteigern. Hirst hatte weltweit über 80 Einzelausstellungen und partizipierte in über 250 Gruppenausstellungen. Im Jahr 2012 lieferte die Tate Modern in London eine grosse Hirst-Retrospektive.

By courtesy of a private collector.

21
Steve Schepens
HORROR 14.1.2 (2002-2012)
Gips, 19 x 45 x 38,5 cm.
Mindestgebot: € 1 200,– Galeriepreis: € 3 500,–

Der belgische Künstler und Kurator versieht all seine Arbeiten mit dem Übertitel: »HORROR« und untergliedert diese durch Nummern oder Untertitel. Das mit Gips übergossene Tablett samt Glas und Karaffe erinnert an Szenerien nach einer Katastrophe – staubig und scheinbar von Lehm bedeckt, ist das Zeichen des Genusses unbrauchbar geworden. Lediglich die auf der Flasche quellende Gipsmasse scheint eine letzte Spur von etwas Organischem zu sein.

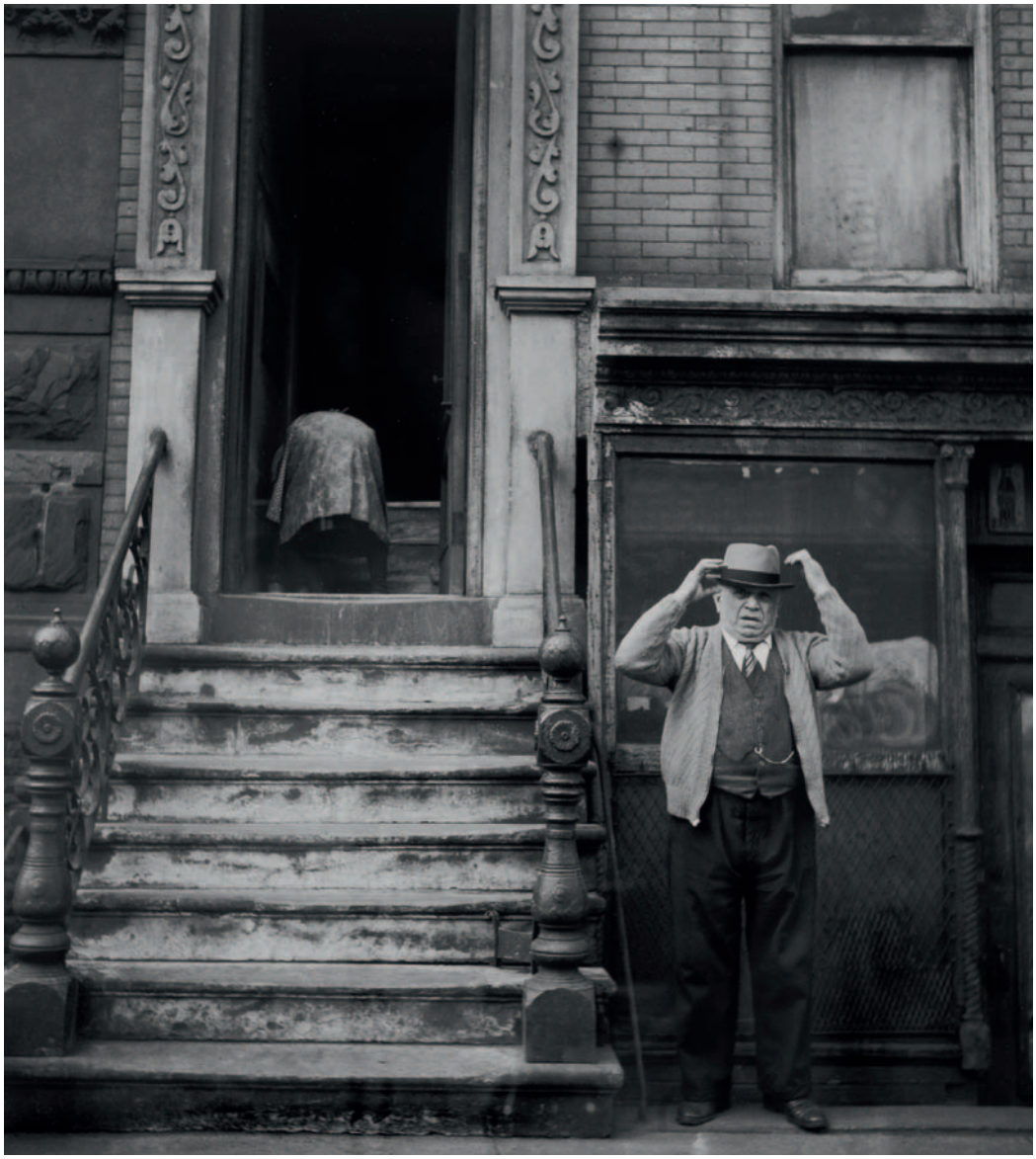
Donated by the artist.

22
Steve Schepens
Bonjour d‘ Amour (2013)
Acrylstal, Glas und Porzellan, 33 x 23 x 27 cm.
Mindestgebot: € 1 000,– Galeriepreis: € 4 000,–

Die einfach und minimalistisch gestaltete Arbeit ergreift ohne Mühe Besitz vom Raum und fordert so eine unmittelbare Reaktion des Betrachters heraus. Die Gipsskulptur erinnert an das marode Teilstück einer Mauer, wobei jene, die glatte Oberfläche durchbrechenden Furchen den »Horror« beschreiben, mit dem Steven Schepens alle seine Arbeiten betitelt. Die monumentale Arbeit zeigt in ihrer vermeintlich simplen Präsentation Assoziationen auf und zeigt sich von jeder Seite mit einem anderen Gesicht.

Steve Schepens, geboren 1979 in Gent (Belgien). Dort studierte er an der Kunstakademie. Alle seine Werke tragen den Titel „Horror“ und werden mit einem spezifischen Untertitel versehen. Diese Werke umfassen Videos, Performances, Installationen, Textarbeiten, Grafische Arbeiten, Gemälde und Skulpturen. Für seine Arbeiten erhielt Schepens mehrere renommierte Kunstpreise. Seine Werke waren zu sehen in Berlin, Paris, Kopenhagen, Antwerpen, Venedig, Boston und London.

Donated by the artist.



23
Erich Hartmann
NY (1948)
Archiv Print, 24,5 x 22 cm, Archiv Print von Ruth Hartmann, gedruckt 2012, keine Edition, rückseitig signiert und gestempelt: Ruth Hartmann.
Mindestgebot: € 1 200,– Galeriepreis: € 1 500,–

Die in New York Ende der 1940er Jahre von Erich Hartmann eingefangene Szene, ganz im Sinne der berühmten »Street Photography«, beweist einmal mehr, welch große Kunst sich mit dem Aufkommen der Kleinbildkameras in den 1930er Jahren etablieren konnte. Mit Gespür für das Motiv und den Augenblick, fängt Hartmann hier eine unverkennbare Szene im Schmelztiegel Amerikas ein. Der 1999 verstorbene Fotograf war 50 Jahre lang Mitglied der berühmten und renommierten Foto-Agentur »Magnum«.

Erich Hartmann (*1922 in München; +1999 in New York) Nach der Flucht seiner Familie aus Nazi-Deutschland arbeitete der 16jährige zunächst in einer Textilfabrik und besuchte die Abendschule. Seine Laufbahn als Fotograf begann nach dem Krieg in New York. Er wurde von Robert Capa eingeladen, sich dem weltberühmten Fotojournalistenverband Magnum anzuschließen. Von 1967 bis 1986 war er Vorstandsmitglied von Magnum und von 1985 bis 1986 der Präsident der Agentur. 50 Jahre lang hat Erich Hartmann mit Leidenschaft und Empathie das Leben und die Menschen um ihn herum fotografiert.

Courtesy Galerie Claire

24
Inge Morath
From Bal D' Hiver series (1955)
Archiv Print von Inge Morath, 65,5 x 45cm, gedruckt 2011, Edition 3/27,
rückseitig signiert John Jacob (IMF Direktor), gestempelt IMF Foundation.
Mindestgebot: € 1 000,– Galeriepreis: € 2 200,–

Eine Schneekönigin, eingefangen 1955 beim »Bal D'Hiver« – der Blick auf die zauberhafte Schönheit mit opulentem Kopfschmuck, ist eingefasst von schattenhaften Gestalten, die die Bildkomposition erst vervollkommnen. Inge Morath begann einst als Texterin für die berühmte Fotoagentur „Magnum" zu arbeiten und entdeckte dort ihre Begeisterung für Fotografie, so dass sie 1955 Mitglied von „Magnum" wurde. Sie arbeitete u.a. für die Zeitschriften »Paris Match« und »Vogue« und war von 1962 bis zu ihrem Tod mit dem Dramatiker Arthur Miller verheiratet. Seit ihrem Tod im Jahr 2002 verleiht „Magnum" alljährlich den „Inge Morath Award", einen Inge Morath, geboren 1923 in Graz, war die Tochter zweier Wissenschaftler, die in verschiedenen Städten Europas arbeiteten. Nach ihrem Umzug nach Berlin kam sie mit avantgardistischer Kunst über die berüchtigte Nazi-Ausstellung „Entartete Kunst" (1937) in Berührung. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete Morath als Übersetzerin und Journalistin. 1948 stellte Warren Trabant sie bei der Illustrierten „Heute" ein. 1949 lud Robert Capa sie ein, der neugegründeten Magnum-Agentur in Paris beizutreten und 1955 ein vollwertiges Mitglied von Magnum zu werden. Ende der 1950er reiste sie extensiv; für Titel wie „Holiday", „Paris Match" und „Vogue" fotografierte sie in Europa, dem Nahen Osten, Afrika, den Vereinigten Staaten und Südamerika. Mit Robert Delpire veröffentlichte sie 1955 „Guerre à la Tristesse" über Spanien, 1958 folgte „De la Perse à l'Iran" mit Bildern aus dem Iran. Zusammen mit Eve Arnold war sie eines der ersten weiblichen Mitglieder von Magnum. Ingeborg Morath Miller erlag 2002 im Alter von 78 Jahren dem Krebs. Ihr zu Ehren riefen die Mitglieder von Magnum Photos im selben Jahr den Inge Morath Award ins Leben.

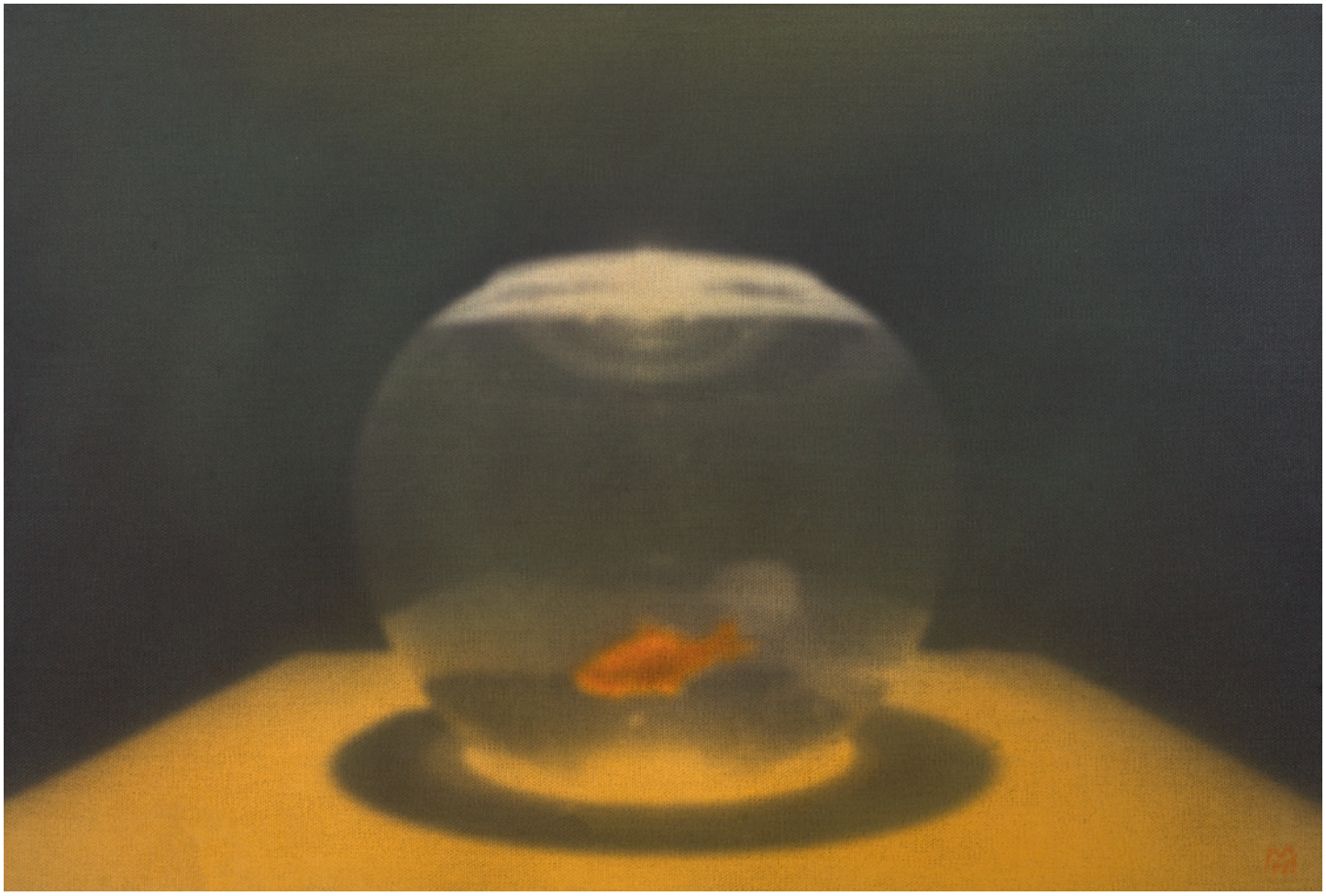
Courtesy Galerie Claire

25
Ali Kepenek
Cats and Stars Kissen (2013)
Zwei C-Prints verwoben mit gaffer gelb, 61 x 51 cm,
gerahmt und rückseitig signiert (Unikat)
Mindestgebot: € 1 800,– Galeriepreis: € 4 000,–

Der Fotograf Ali Kepenek ist für seine außergewöhnliche Porträtfotografie bekannt. In der Arbeit »Cats and Stars Kissen« hat der Fotograf zwei Aufnahmen miteinander verwoben und erzielt damit ein verblüffendes Ergebnis: Die auf einem Kissen liegende Frau flackert vor dem Betrachter auf und scheint in den Tiefen der Musterung zu versinken. Die ausdrucksstarke Arbeit besticht zudem durch die plakative Farbwahl des die Aufnahme einfassenden Gelbs und der präsenten Rot- und Blautöne – sie tragen die ermattete Figur.

Ali Kepenek, geboren 1968 in Sivas Gürün (Türkei), lebt und arbeitet in Berlin und London. Als Kind kam er mit seiner Familie nach Berlin, wo er später Fotodesign am Berufsbildungszentrum Lette-Verein studierte. Bekannt wurde er über die Kampagnen für adidas sowie Fotoserien für die Modezeitschriften Vogue und Cosmopolitan. Sowohl die deutsche wie auch die türkische Kultur beeinflussen das fotografische Werk von Kepenek. Er gilt als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Fotokünstler aus Deutschland. Stars wie Halle Berry, Uma Thurman oder Quentin Tarantino ließen sich von ihm portraitieren. Seine Fotografien wurden in zahlreichen Galerien und Museen im In- und Ausland gezeigt, darunter in Ausstellungen in Berlin, Hamburg, Ankara, Istanbul, Phoenix (AZ), Paris, Krakau, Graz.

Donated by the artist, courtesy DUVE



26
Nikolai Makarov
Goldfische (2013)
Acryl auf Leinwand, 31 x 46cm,
gerahmt, vorderseitig signiert.
Mindestgebot: € 3 700,– Galeriepreis: € 6 000,–

Nikolai Makarov inszeniert gekonnt Begegnungen mit den Meistern der Kunstgeschichte wie u.a. Rembrandt. Undeutlich zu erkennen, in einen spärlichen Lichtschein gehüllt, schwimmt ein Goldfisch seine Runden in einem bauchigen Glas. Die Struktur der Leinwand ist bei näherer Betrachtung der Arbeit deutlich zu erkennen, da der Künstler die Farbe mit einer besonderen Sprühtechnik aufträgt. Das Motiv scheint so direkt mit der Leinwand verwoben und liegt nicht als schwere Farbfläche auf ihr. Man meint einen Einfluss Rembrandts in der warmen Farbgebung des Bildes zu erkennen. Auch die Konturen der dargestellten Motive, die bei näherer Betrachtung leicht unscharf erscheinen, von der Entfernung betrachtet jedoch sehr naturalistisch wirken, weisen eine Parallele zu Rambrandts Malweise auf.

Nicolai Makarov, geboren 1952 in Moskau, studierte erst am Institut für Fremdsprachen in Moskau und wendete sich dann der Kunst zu. Er zog nach Ost-Berlin um, studierte an der Humbold Universität und dann an der Kunstakademie bei Werner Kiemke (Berlin) und Rudolf Hausner (Wien). Seine Werke sind in Berlin, New York, Moskau, Düsseldorf und Den Haag zu sehen und in Sammlungen des deutschen Parlaments, der Harvard Universität, im Sloane Kettering Memorial Hospital New York vertreten.

Donated by the artist, courtesy Mimi Ferzt Gallery

27
Birgit Dieker
Hirnschnitt (2012)
Kleidung, Stecknadeln, Karton, 29 x 29 x 3 cm,
gerahmt, vorderseitig signiert, rechts mit „Birgit Dieker 2012“
und links beschriftet mit e.a. (Unikat), 25/25.
Mindestgebot: € 1 100,– Galeriepreis: € 1 700,–

Es gibt Situationen, da möchte man schon gerne wissen, was im Kopf des Anderen vor sich geht. Neurologen sowieso. Die legen einen dann in eine Röhre und fertigen einen vielschichtigen Scan des Gehirns an. Birgit Dieker macht das auch. Allerdings „baut“ sie erst ein Gehirn aus verschiedenen Stoffen zusammen und schneidet es dann in Scheiben auf. Sie blickt hinein. Das Innerste kehrt dann nach außen. Das Material, aus dem sie das Gehirn schafft, besteht aus getragenen Kleidungsstücken, die sie sich in Second-Hand-Läden zusammensucht. „Kleidung ist wie eine zweite Haut“, sagt sie. Bereits getragene Textilien tragen eine Geschichte in sich, nämlich die Geschichte ihrer Trägerin/ihres Trägers. Im textilen Gewebe lagern sich Gerüche, Körper Birgit Dieker aus unterschiedlichen Stofflagen geschaffen hat, besteht demnach aus einer Vielzahl von stofflichen „Persönlichkeiten.“ So finden sich im begrenzten Raum der Hirnschale viele individuelle Geschichten, die von ihren Vorbesitzern in das Material hineingetragen wurden. Birgit Dieker legt sie in ihren Hirnschnitten offen. Jedes Exemplar der 25teiligen Serie “Hirnschnitt” ist ein Unikat. Dieser Hirnschnitt, den die Künstlerin gespendet hat, ist ein Künstlerexemplar.

Birgit Dieker, 1969 im westfälischen Gescher geboren, studierte erst Germanistik und Kunsterziehung in Berlin, um sich dann dem Studium der Bildhauerei an der Universität der Künste zu widmen. Sie war Meisterschülerin von Prof. Schoenholtz. Die Künstlerin hat für ihr Schaffen mehrere Preise und Stipendien erhalten, darunter auch den Kunstpreis Berlin, verliehen von der Akademie der Künste. Einzelausstellungen von Birgit Dieker waren zusehen u.a. beim Kunstverein Münsterland, der Stadtgalerie Saarbrücken, der AMT Gallery in Como, und der Galerie Nadine & Tom Verdier in Paris, sowie in der Galerie Volker Diehl in Berlin. In Gruppenausstellungen war sie zu sehen in Liverpool, Dresden, Amsterdam, New York, Paris und Siena. Fünf Exemplare aus der Serie „Hirnschnitt“ werden ab dem 12.10.2013 im Kunstmuseum Wolfsburg im Rahmen der Ausstellung “Kunst und Textil” gezeigt.

Donated by the artist, courtesy Laden für Nichts

28
Herbert Volkmann
Crash Sabbath (2013)
Öl auf Leinwand, 40 x 80 cm, rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 3 200,– Galeriepreis: € 7 000,–

Die Leinwandinszenierung des einstigen Leadsängers von Black Sabbath, Ozzy Osbourne, besticht durch die expressive Umsetzung. Herbert Volkmanns Porträtarbeit ist abstrakt und spiegelt gerade dadurch die eingefangene Persönlichkeit auf meisterliche Weise wider. Die Augen weit aufgerissen, den Mund krampfartig verzerrt, die Haare sich raufend, ist der berühmte Sänger eingefangen in einer Pose, die dessen Lebensweg nicht besser beschreiben könnte.
Herbert Volkmann, geboren 1954 in Berlin, studierte zunächst gegenständliche Malerei an der HfBK Berlin (heute UdK), wandte sich jedoch bald Objekten, Installationen und Performances zu. Nach seinem Abschluss als Meisterschüler übernahm er von 1978 bis 1999 die Leitung des Familienbetriebs als Fruchtgroßhändler. Der Aufbau seiner Kunstsammlung im Berlin nach der Wende wurde von dem Galeristen Bruno Brunnet (Contemporary Fine Arts Berlin) begleitet, zu dem Herbert Volkmann ebenso ein freundschaftliches Verhältnis pflegte, wie zu vielen Künstlern, deren Werke er sammelte. Zeigte er seine Sammlung anfänglich in einer Berliner Hinterhofwohnung, fand die finale Präsentation 1996 unter dem Titel Sammlung Volkmann zeigt: Faustrecht der Freiheit in der Kunstsammlung Gera und im Neuen Museum Weserburg in Bremen statt. Der Insolvenz des Familienbetrieb 1999 folgte die Versteigerung der Sammlung im Auktionshaus Christie's. Herbert Volkmann wurde wieder als Künstler tätig, unterstützt durch Jonathan Meese. Heute lebt und arbeitet er in Berlin. Seine Werke waren unter anderem zu sehen bei Gagosian in New York.

Donated by the artist, courtesy Galerie Jan Sexauer

29
Gregor Hildebrandt
Message in a Bottle (Sting) (2011)
Glasflasche mit Kassettenband, Höhe 32 cm,
Edition von 14 Flaschen + 2 ap.
Mindestgebot: € 900,– Galeriepreis: € 1 800,–

Flaschenpost mit Bandsalat – Kassetten- oder Videobänder sind die Basis der Arbeiten des Künstlers. Gefangen in der Flasche ist ein Bandsalat – eine »Message in a Bottle« von Police aus dem Jahr 1979. Der klare und strukturierte Aufbau der Arbeit fesselt den Betrachter und die unweigerliche Assoziation des Musikkenners vervollständigt die Komposition.

Gregor Hildebrandt, geboren 1974 in Bad Homburg, studierte erst an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und dann an der Hochschule der Künste in Berlin. Er lebt und arbeitet in Berlin. Ausstellungen in Brüssel, Berlin, Kopenhagen, Amsterdam, Basel, Paris, Zürich, London, Miami, Buenos Aires und New York. Seine Werke sind u.a. vertreten in der Rosenblum Collection (Paris), der Burger Collection (Berlin) und in der Sammlung zeitgenössischer Kunst des Bundes, sowie im Centre Pompidou und in der Berlinischen Galerie.

Donated by the artist, courtesy Galerie Wentrup

30
Christoph Steinmeyer
Flores Prohibidos (2013)
Pigmentdruck auf Bütten, 78 x 63 cm,
gerahmt und rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 1,700,– Galeriepreis: € 3 300,–

Eine beliebtes Thema Steinmeyers sind Blumen. Sie sind zart, sie sind vergänglich und bei Steinmeyer tragen sie bedrohliche Namen: Die „Infernalische Blumen“, „Die nächtlichen Blumen“, „Die Früchte des Zorns“ oder eben die „Die verbotenen Blumen“. Die Quellen von Steinmeyers Blumenbilder liegen in der flämischen und niederländischen Stillleben des 17. und 18. Jahrhunderts und durchlaufen eigenartige Verformungen. Sie verschwimmen, werden weich, schmelzen, lösen sich auf. Das vorliegende Werk gründet in Steinmeyers „Flores Prohibidos“ aus dem Jahr 2006, einer farbigen Darstellung eines Blumenstraußes, der wie durch Hitzeschlier neuen, diesmal in Graustufen gehaltenen Blumen mit einem Tintenstrahl auf Büttenpapier drucken, was noch vor ein paar Jahren als unmöglich herzustellen galt. Dieses Bild ist ein Unikat.

Christoph Steinmeyer, geboren 1967 in Düsseldorf, Studium der Kunstgeschichte und Philosophie an den Universitäten Köln und Düsseldorf, lebt und arbeitet in Berlin. In einem Text der Galerie Michael Janssen heißt es: „Seit Mitte der neunziger Jahre hat sich der Düsseldorfer Künstler einer Art magischem Symbolismus verschrieben, seine Sujets und die Art seiner Malerei erscheinen wie Hybride, die seither eine ebenso gefährliche wie fundierte Liaison eingehen.“ Ausstellungen in New York, Berlin, Wien, Valencia, Mailand, Bologna, Paris und Istanbul.

Donated by the artist, courtesy Galerie Michael Janssen

31
Axel Geis
Junge (2013)
Öl auf Leinwand, 37 x 47 cm,
gerahmt, rückseitig signiert mit „Axel Geis, Junge, 2013“.
Mindestgebot: € 1 700,– Galeriepreis: € 3 300,–

Die von Axel Geis entworfene Leinwandszenerie scheint wie die Begegnung mit einer geisterhaften Gestalt aus vergangenen Tagen und heißt doch nur schlicht »Junge«. Die Umgebung ist in den Hintergrund gerückt und nur noch in Fragmenten erkennbar, dennoch gehört sie unverkennbar zur vollkommenen Bildkomposition und lässt die schattenhafte Figur wirken. Die einzigartigen Ölkompositionen des Künstlers befinden sich in zahlreichen namenhaften Sammlungen, darunter der des Musée National d'Art Moderne im Centre Pompidou in Paris.
Axel Geis, geboren 1970 in Limburg/Lahn, studierte an der Akademie für Bildende Künste in Karlsruhe und in Mainz. Er lebt und arbeitet in Berlin. Seine Werke befinden sich in zahlreichen namenhaften Sammlungen, wie beispielsweise der Sammlung Jil Sander, der Speyer Family Collection, der Rubell Family Collection in Miami, dem Musée National d'Art Moderne, im Centre Pompidou und sind in Einzelausstellungen in Paris, New York, Tel Aviv, Berlin und Kopenhagen zu sehen.

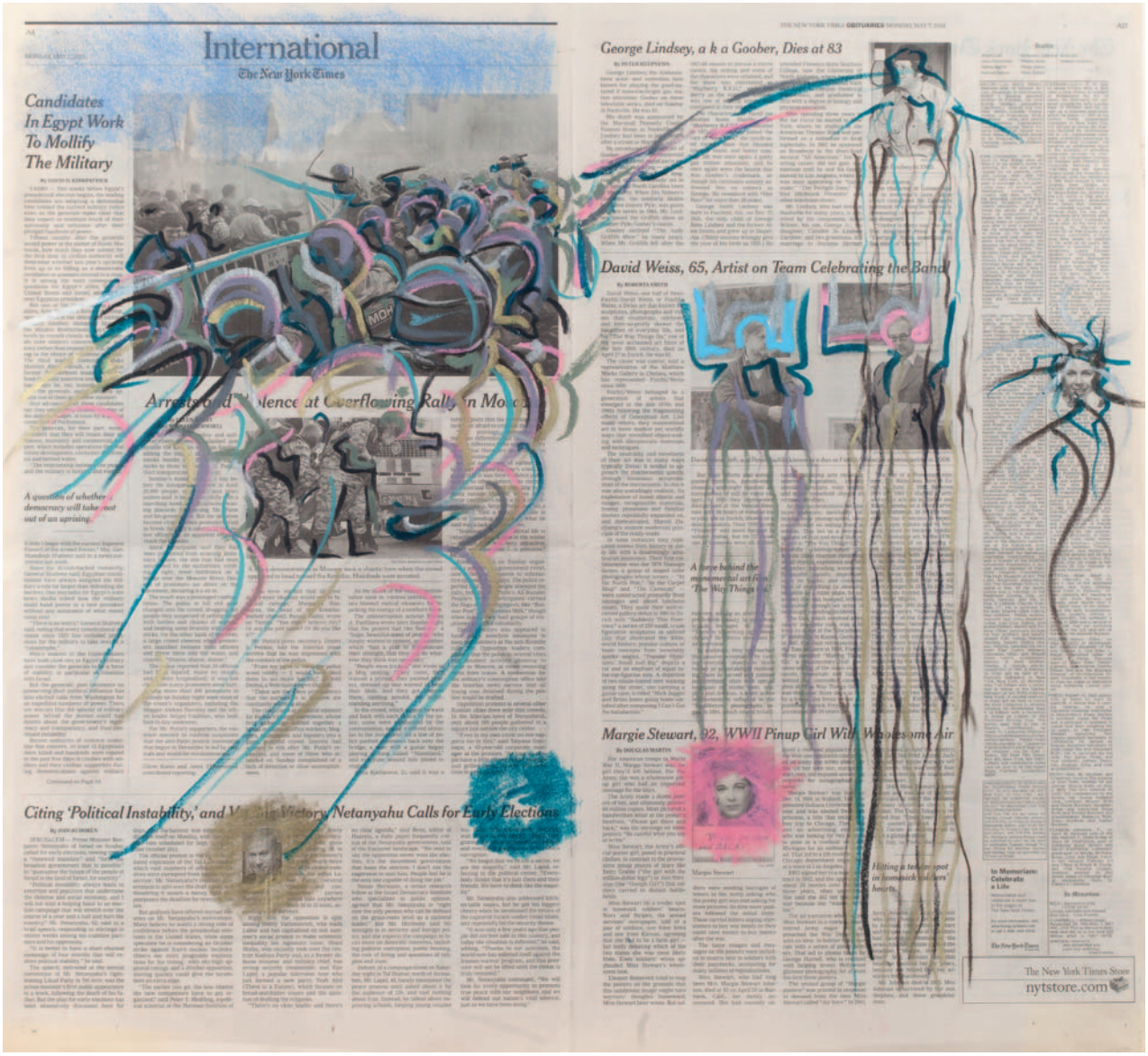
Donated by the artist, courtesy Galerie Wentrup

32
Marco Piono
Stella Maria (1997)
Bronze patiniert, 100 x 90 x 70 cm,
5 fache Vergrößerung, 125 faches Volumen.
Mindestgebot: € 9 000,– Galeriepreis: € 48 000,–

Der grosse Kinderkopf aus Bronze ist das Abbild von Marco Pionos Tochter Stella Maria, um die er jahrelang in einem Sorgerechtssteit kämpfte. Schon 24 Stunden nach ihrer Geburt verewigte Piono das Kind, das er so liebt, und das ihm später weggenommen wurde. Eine sehr emotionale Skulptur eines großen Bildhauers, der mehrere Preise für sein Werk gewonnen hat. Mit dieser gewichtigen Bronzearbeit liefert Piono ein Werk, in dem der Schmerz eines Vaters verewigt ist. Die Bronzeskulptur ist Teil einer Gruppe gleichartiger Skulpturen, die Piono in seinem Atelier in Carrara schuf.

Marco Piono, geboren 1959 in Hamburg. Erste plastische Arbeiten 1976. Gaststudium an der Accademia delle Belle Arti in Mailand und anschließend Studium der Bildhauerei an der Scuola del Nudo und der Academia delle Belle Arti in Carrara. Ausstellungen in Berlin, London, Paris, Odense, Hamburg, Nizza und Basel. 1. Preis beim Festival des Arts in Beaulieu-sur-Mer in Frankreich 1993 und 1995 für die beste Skulptur.

Donated by the artist.



33
Erik Schmidt
Magie Stewart (2013)
Öl und Pastell auf Zeitung, 61 x 58,5 cm, gerahmt.
Mindestgebot: € 2,200,– Galeriepreis: € 3 200,–

Der Maler, Fotograf und Filmemacher Erik Schmidt bezieht in seinen Arbeiten oftmals Verfremdungstechniken wie Collagen, Übermalungen und Auflösung der Konturen ein. Wie auch in dieser Arbeit, in der der Künstler ein Zeitungsblatt teilweise mit Farbe bemalt hat, zeigt Schmidt in seinen Arbeiten oftmals eine Überlagerung der Medien Film, Malerei und Fotografie. In dem Werk „Magie Stewart" lässt der Künstler in der Verbindung der verschiedenen Medien ein neues, gattungsübergreifendes Kunstwerk entstehen.

Erik Schmidt, geboren 1968 in Herford. Studierte an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg im Department Design und an der HdK in Berlin. Er lebt und arbeitet in Berlin. Sein Werk umfasst sowohl Film, Fotografie als auch Malerei, die sich in manchen Werken auch durchaus überlagern. Werke von Erik Schmidt befinden sich unter anderem im MARTa Herford, in der Sammlung der Bundesrepublik Deutschland, im CGAC – Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, Spanien, im CaixaForum Barcelona, Spanien, und im Belvedere, Wien, Österreich. Ausstellungen mit den Werken von Erik Schmidt waren zu sehen in Berlin, Gent, New York, Madrid, Paris, Taichung (Taiwan), Mailand und Los Angeles.

Donated by the artist, courtesy Galerie Carlier Gebauer

34
Aldo Cristofaro
Der Auerhahn die Magd und das frühe Erwachen (2013)
Öl und Acryl auf Leinwand, 200 x 140 cm, rückseitig signiert
„Der Auerhahn die Magd und das frühe Erwachen Aldo Cristofaro 2013".
Mindestgebot: € 6 000,– Galeriepreis: € 18 000,–

Der 1970 auf Sizilien geborene und in Berlin lebende Künstler Aldo Cristofaro findet seine Inspiration als Flaneur in der urbanen Szenerie der Hauptstadt. Die 2013 entstandene Arbeit »Der Auerhahn die Magd und das frühe Erwachen« ist ein expressiv anmutendes abstraktes Werk. An einigen Stellen scheinen sich Formen wiedererkennen zu lassen. Sich selbst als ‚Sammler seiner visuellen und audiellen Umgebung' beschreibend, hat man auch in diesem Werk den Eindruck, Christofaros urbane Berliner Welt zu erkennen. Man meint eine Verwandtschaft mit Graffiti Bildern zu erkennen, die man oft an Berliner Mauern finden kann.

Aldo Cristofaro, geboren 1970 in Scordia (Sizilien), lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München mit Nicolaus Lang, Sean Scully, Günther Förg, ging dann an die UdK Berlin mit Rebecca Horn und Burkhard Held, um dort den Master of Fine Arts zu erlangen. Mitbegründer der Künstlergruppen „Eigen – Schafft" und „Chamäleon". Gastprofessor am Instituto Universitario de Estudios Superiores de Artes Plásticas, Armando Reverón, Caracas, Venezuela. Ausstellungen in London, New York, Berlin, München, Zürich, Helsinki und Miami.

Donated by the artist, courtesy Bernhard Knaus Fine Art

35
Michael Samuels
Meltdown (2008)
1960er Formica und LEDs, 60 x 35 x 20 cm.
Mindestgebot: € 2 500,– Galeriepreis: € 5 000,–

Michael Samuels Arbeit aus Holz, Licht und Plexiglas wird mit einer von farbigen LEDs beleuchteten Box zu einer möbelartig anmutenden Skulptur. Die Zusammensetzung des Kunstwerks aus verschiedenen Teilen, wird durch die unterschiedliche Farbgebung betont. Je nach Perspektive des Betrachters, verändert sich die Skulptur und neue Facetten der Arbeit werden sichtbar. So entsteht ein individueller und unmittelbarer Austausch zwischen Kunstwerk und Rezipient.
Michael Samuels, geboren 1964 in Liverpool, lebt und arbeitet in London, wo er am Royal College of Art studierte. Von Kritikern wurde er mit dekonstruktivistischen Architekten verglichen. Seine Objekte zeigen seine Nähe zu modernistischen Möbeln, die er sich auf Flohmärkten sorgfältig zusammensucht, um sie dann zu zerlegen und neu zusammenzubauen. Die Werke des gefeierten Künstlers sind in Ausstellungen in London, Prag, Graz, Berlin, Brüssel und Hamburg zu sehen.

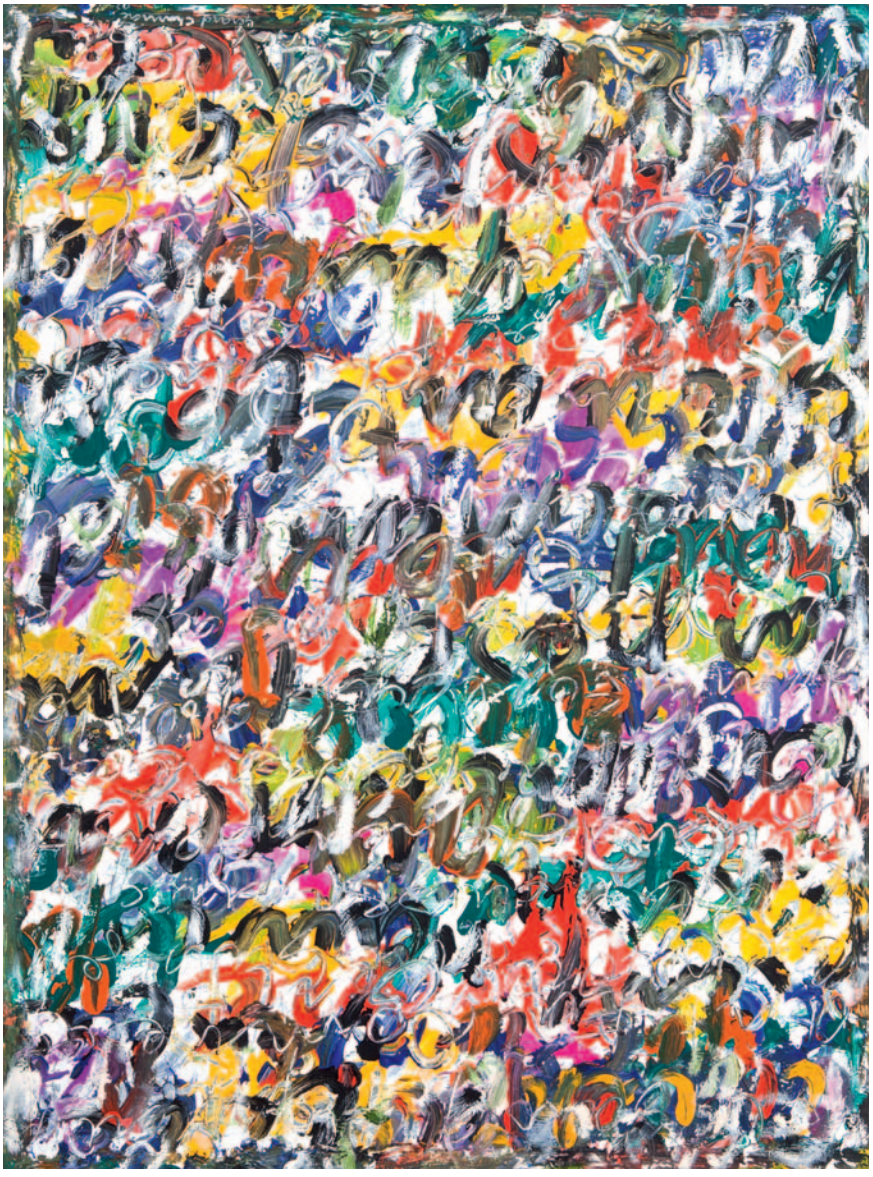
Donated by the artist, courtesy Rokeby Gallery

36
Juan Miguel Pozo Cruz
Mobiliar (2012)
Acryl auf Leinwand, 85 x 115 cm,
rückseitig signiert „Mobilar Pozo Cruz 2012 Berlin“.
Mindestgebot: € 3 000,– Galeriepreis: € 8 000,–

Die Arbeit »Mobiliar« des kubanischen Malers Juan Miguel Pozo Cruz ist eine collagenhaft arrangierte Bildwelt, die an sozialistisch geprägtes Wohnen erinnert. Bei der funktionalen und unpersönlich anmutenden Wohnlandschaft löst sich scheinbar der Putz, und die Farbe scheint abzublättern. In seinen Arbeiten reflektiert der Künstler historische Ereignisse und holt diese mit Hilfe sowohl subtiler als auch prägnanter Impressionen in das Bewusstsein des Betrachters zurück.

Juan Miguel Pozo Cruz, geboren 1967 in Banes (Kuba), lebt und arbeitet in Berlin. Studierte Kunst an der Universität Havanna. Er stellte seine eigenen Werke in den Straßen um die Kathedrale von Havanna aus und wurde so von deutschen Künstlern entdeckt. Daraufhin studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf. Julika Nehb vom Kunstmagazin schreibt, dass man den Künstler „aufgrund seiner surreal gebrochenen Bildräume mit der Leipziger Schule“ in Verbindung gebracht habe.

Donated by the artist, courtesy Galerie Naimah Schütter

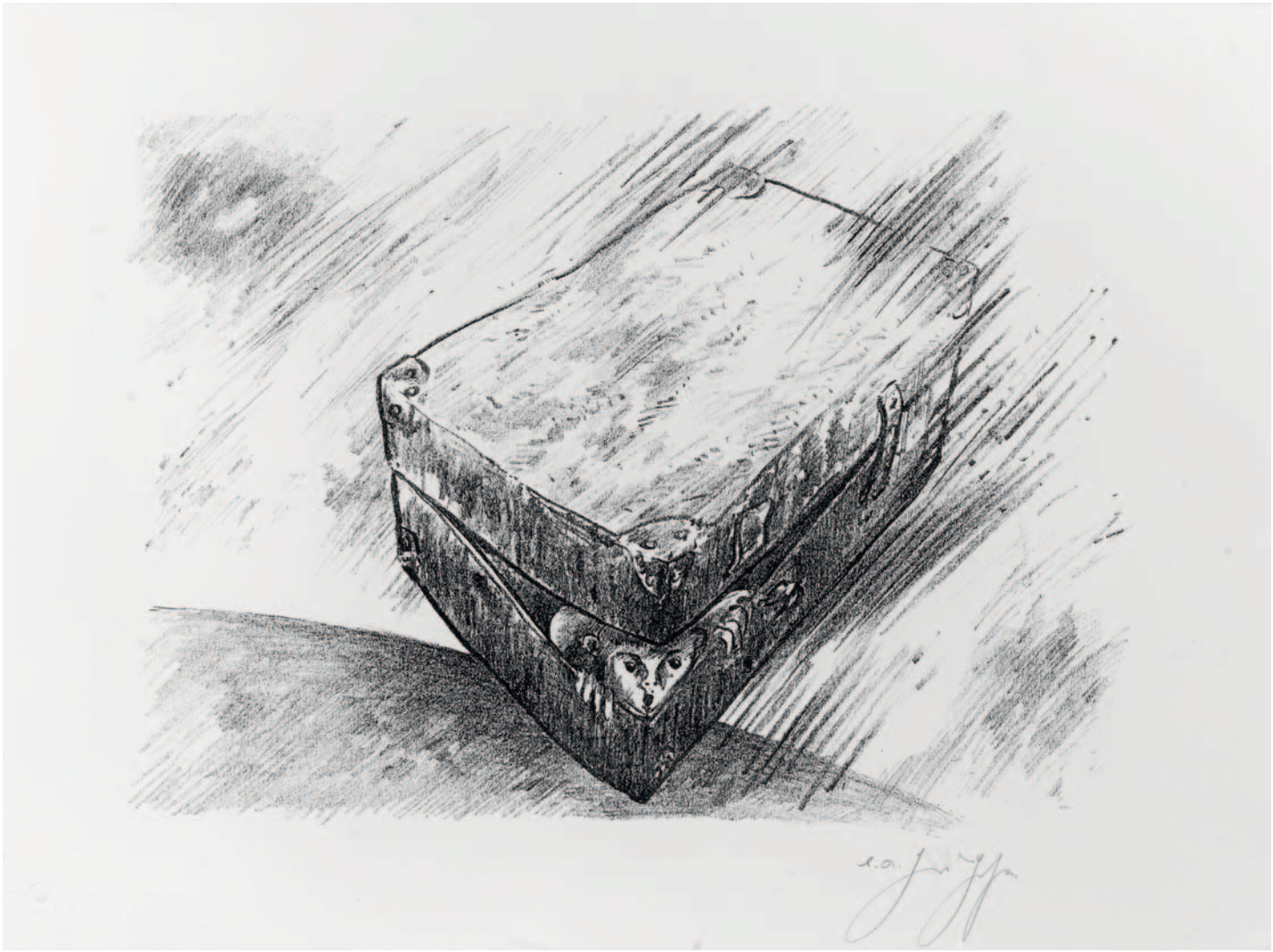


37
Gérard Charrière
Un Moment de Folie (2003)
Acryl auf Leinwand, 79,5 x 60 cm,
gerahmt, rückseitig signiert „Gerard Charriere 2003 Un Moment de Folie“.
Mindestgebot: € 2 500,– Galeriepreis: € 6 000,–

Wort, Schrift, Sätze und ekstatische Monologe des Künstlers mit seiner Leinwand zeichnen einen Teil von Gérard Charrières Oeuvre aus. Der inzwischen in Berlin lebende Künstler „malt“ dabei seine Gedanken. Als Gérard Charrière 2003 erfuhr, dass sein langjähriger Freund an Krebs erkrankt ist, griff er zum Pinsel. In seinen Werken, wie auch in dem Gemälde „Un Moment de Folie“, verarbeitet der Künstler seine Gefühlslage. Schreiben und Malen werden in dieser Arbeit kombiniert. Die Sätze heben sich farblich ab und überlagern sich, wodurch ein regelrechtes Gedankengewebe auf der Leinwand erscheint. Trotz des tragischen Hintergrundes zeigt das Bild Arbeit, die dem Künstler Charrière sehr am Herzen liegt. Trotzdem hat er die Arbeit gerne der Placet Benefizauktion gestiftet.

Gérard Charrière, geboren 1935 in Fribourg, Schweiz, machte 1956 eine Ausbildung zum Buchbinder in Basel. Übersiedlung an das Lycée Technique Estienne in Paris, wo er sich mit der Schaffung des Buches als Kunstobjekt beschäftigte. 1964 Umzug nach Chicago und von dort nach New York. Einzel- und Gruppenausstellungen in Galerien und Kunstinstitutionen in New York, Villanova, Toledo, Aspen, San Francisco, Saint-Louis, Pittsburg, Princeton, Brüssel, Zürich, Genf, Paris, Fribourg, Berlin, Essen. Im Jahr 2001 zog Gérard Charrière von New York nach Berlin. Seine Werke sind in großen internationalen institutionellen und privaten Sammlungen zu finden.

Donated by the artist, courtesy Wuersche & Gering



38
Günter Grass
Der fliegende Koffer I (2004)
Lithographie, 24 x 30 cm, gerahmt und vorderseitig signiert.
Die Nachtigall II (2004)
Lithographie, 39,5 x 54 cm, gerahmt und vorderseitig signiert.
Der Schatten V (2004)
Lithographie, 45 x 39,5 cm, gerahmt und vorderseitig signiert.
Mindestgebot: € 500,– Galeriepreis: € 880,–

Günter Grass ist nicht nur Literaturnobelpreisträger und somit einer der bedeutendsten Autoren der Gegenwart, sondern zudem der Illustrator seines Weltbestsellers »Die Blechtrommel«. Diese unverwechselbare Ausdrucksstärke finden sich auch in seinen Lithographien wieder – mit gehörigem Zeichenschwung und feinen, sicheren Strichen erzählt Grass kleine Geschichten von fliegenden Koffern und reisenden Mäusen, singenden Vögeln und schleichenden Schatten.

Günter Grass, geboren 1927 in Danzig, ist Literaturnobelpreisträger und Autor sowie Illustrator der „Blechtrommel“. Er ist einer der bedeutendsten Schriftsteller der Gegenwart. 1948-1952 studierte er Malerei und Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf bei Otto Pankok. Grass erstellt Radierungen, Lithographien und Skulpturen, wie „Der Butt“ im Hafen von Sonderburg (Dänemark).

Donated by the artist, courtesy Günter Grass House

39
Robert Lucander
Ajan Sāvel (Melodie von Heute) (2007)
Acryl auf Holz, 100 x 70 cm,
rückseitig signiert „Robert Lucander 2007 Ajan Sāvel“ RL/M 334.
Mindestgebot: € 3 500,– Galeriepreis: € 9 500,–

Der finnische Künstler Robert Lucander beschäftigt sich in seinem Werk mit dem Menschen: Auf blauem Grund sieht man hier eine Tänzerin, die dem Betrachter entgegen zu kommen scheint. Dargestellt in für den Maler typische monochrome Bildkomposition, wird mit der »Melodie von Heute« ein Teil der »Melodie des Lebens« beschrieben. Der Farbverlauf der Arbeit durchbricht die klare Formsprache und den plakativen Farbauftrag des Motivs und symbolisiert die Bewegung sowie die Vergänglichkeit des Lebens.

Robert Lucander, geboren 1962 in Helsinki, lebt und arbeitet in Berlin, wo er an der Hochschule der Künste bei Prof. Marwan studierte. Seit 2010 ist er Professor für Malerei an der UdK in Berlin. Sein charakteristischer Stil, in dem er plakativ und zweidimensional Personen und Themen der urbanen Kultur aufgreift, macht in nicht nur in Finnland zu einem Star. Seine Werke sind in zahlreichen Kunstmuseen in Skandinavien, Deutschland und anderen Staaten vertreten.

Donated by the artist, courtesy Galerie Mikael Andersen, Berlin & Kopenhagen

40
Uwe Henneken
Wald der Erkenntnisse (2013)
Öl auf Leinwand, 49,5 x 40 cm,
gerahmt, rückseitig signiert „‚Wald der Erkenntnisse' Uwe Henneken 2013."
Mindestgebot: € 3 000,– Galeriepreis: € 6 500,–

In einem Wald roter Baumstämme windet sich eine lilafarbene Schlange. Nahezu keck blickt das Tier aus seiner surrealistisch gestalteten Farbenwelt. Der Titel des Bildes lässt sofort an den alttestamentarlichen „Baum der Erkenntnis" denken. Mit jenen der Wirklichkeit entrückten und den Betrachter irritierenden Szenerien, die das Werk von Uwe Henneken bestimmen, erfährt der Künstler national und international große Beachtung.
Uwe Henneken, geboren 1974 in Paderborn, lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte erst Ethnologie, was nach seinen Aussagen bis heute sein Denken und seine Arbeit beeinflusst, und wechselte dann an die Staatliche Akademie der Künste in Karlsruhe unter Helmut Dorner und später an die Hochschule für Bildende Künste in Berlin unter Dieter Hacker. Ausstellungen in Berlin, Köln, Paris, Athen, Haarlem, New York, Rom, Venedig, Aspen, Neapel, Maastricht und Amsterdam. Seine Werke sind auch Bestandteil der Sammlung Boros in Berlin. Neuste Werke waren 2012 in der Ausstellung „Rotation und Abrieb" in bei Capitain Petzel in Berlin zu sehen. Uwe Henneken dazu: „Ich habe mich thematisch mit den archaischen Ursprüngen von Kulten/Magie und Religionen, wie George Frazer sie im 19. Jh. in seinem Buch „Der Goldene Zweig" beschreibt, auseinandergesetzt. Es geht dabei um das Opfer und im Konkreten wie Abstrahierten um das Bildopfer."

Donated by the artist, courtesy Galerie Gisela Capitain

41
Elvira Bach
Halt Mich (2013)
Acryl auf Leinwand, 100 x 70 cm,
gerahmt, rückseitig signiert „Bach 2013“.
Mindestgebot: € 6 000,– Galeriepreis: € 17 000,–

Einst der berühmten Künstlergruppe der »Jungen Wilden« zugeordnet, fängt Elvira Bach in imposanten farbigen Portraits Frauenbildnisse ein, deren Unmittelbarkeit sich der Betrachter nicht zu entziehen vermag. Mit expressivem Farbauftrag und ebensolchen Gestaltungsansätzen gelingt es der Künstlerin, den dargestellten Personen auf der Leinwand Leben und Stärke zu verleihen. „Immer ich“ so der Titel eines der Werke der frühen achtziger Jahre, zieht sich sinnbildlich durch ihre Arbeiten. Fast alle ihre Bilder zeigen autobiographische Züge, eine „Elvira Bach“ erkennt selbst der laienhafte Betrachter auf den ersten Blick. Ein Werk von prägnanter Symbolkraft.

Elvira Bach, geboren 1951 in Neuenhain im Taunus, lebt und arbeitet in Berlin. Sie besuchte die staatliche Glasfachschule Hadamar und studierte bei Hann Trier an der HdK Berlin. Arbeitsaufenthalte in Santo Domingo, Senegal und St. Lucia. Ihr Durchbruch begann mit der Teilnahme 1982 an der Documenta 7 in Kassel. Elvira Bach wurde schlagartig in der Kunstszene bekannt und zählt bis heute zu den erfolgreichsten deutschen Künstlern. Sie wird den „Neuen Wilden“ zugeordnet, zusammen mit Salomé, Oehlen, A.R. Penck, Kippenberger und anderen. Ihre Arbeiten sind Teil der Sammlung des MoMA. Neben der Malerei arbeitet Elvira Bach an Bronzeskulpturen, Glasplastiken und Keramik.

Donated by the artist, courtesy Galerie Meier Arth am See, Galerie Mönch

42
Markus Lüpertz
Ohne Titel, Hercules Series (2012)
Wachskreide auf Papier, 59 x 41,5 cm,
gerahmt, rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 4 100,– Galeriepreis: € 6 000,–

Im Gelsenkirchener Nordsternpark wurde 2010 der 18 Meter hohe und 23 Tonnen schwere „Herkules“ eingeweiht, den der „Malerfürst“ Markus Lüpertz auf einem Förderturm der einstigen Zeche hat aufstellen lassen. Das hier gezeigte Werk enstammt aus einer Reihe von Herkules- Bildern, die in diesem Zusammenhang entstanden sind.

Markus Lüpertz, geboren 1941 in Reichenberg, zählt zu den bekanntesten deutschen Gegenwartskünstlern. Viele seiner Werke werden dem Neoexpressionismus zugeschrieben. Der exzentrische Maler und Bildhauer war bis 2009 Rektor der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Eine große Retrospektive seines Werkes polarisierte einmal mehr die Kunstwelt, die sich immer wieder auch an seinem Auftreten als „Malerfürst“ stieß. Auch seine Skulpturen im öffentlichen Raum erregten immer wieder Anstoß und mussten mancherlei Anschläge überstehen. Für das Foyer des neuen Bundeskanzleramts in Berlin schuf Lüpertz 2001 das Wandbild „Die sechs Tugenden“.

Donated by the artist, courtesy Galerie Michael Werner

43
Sebastian Gögel
Alive, Alive (2013)
Öl auf Leinwand, 24 x 30 cm,
vorderseitig und rückseitig signiert „Sebastian Gögel ‚Alive, Alive' 2013".
Mindestgebot: € 1 000,– Galeriepreis: € 1 800,–

Sebastian Gögels Arbeit »Alive, Alive« ist ein Höllenschlund des Grauens. Ein blutrünstiges Fischwesen hat das Maul weit aufgerissen und lässt seine bedrohlichen Fangzähne erkennen. Noch ist der Betrachter am Leben, aber es scheint nur noch eine Frage der Zeit, wann er sich todesmutig weiter in die Bildwelt des Künstlers hineinbegibt. Mit aufkommender Anspannung fasziniert das Werk den Rezipienten und lässt die Kompromisslosigkeit der Arbeit unweigerlich nachhallen.

Sebastian Gögel, geboren 1978 in Sonneberg, studierte Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig als Meisterschüler bei Prof. Sighard Gille. Er lebt und arbeitet in Leipzig. Zu sehen waren Gögels Werke bereits in Köln, Leipzig, Hamburg, Frankfurt, Berlin, Rotterdam, Istanbul, London und Den Haag.

Donated by the artist, courtesy Laden für Nichts

44
Peter Stauss
Telefonzeichnung (2010)
Mixed media auf Papier, 50 x 64 cm,
gerahmt und rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 1,500,– Galeriepreis: € 3 000,–

Ein Meer an Mischwesen aus Mensch und Tier bevölkert Peter Stauss umfangreiches Werk. Mit der Betitelung Telefonzeichnungen (gemeint sind Zeichnungen, die während des Telefonierens gemacht werden) gibt Stauss dem Betrachter einen möglichen Hinweis darauf, wie die Arbeit entstand und wie sie zu lesen ist. Die Bezeichnung „Telefonzeichnungen", bei denen unbewusste Gedanken des Telefonierenden zu Papier gebracht werden, soll auch diese Arbeit beschreiben. Der Künstler will darauf aufmerksam machen, dass diese Zeichnungen in jener Grauzone zwischen Bewusstsein und Unbewusstsein entstanden sind. Im Detail kann der Betrachter immer wieder Neues entdecken, wobei er auch immer wieder auf Verbindungen zwischen den Motiven stößt.

Peter Stauss, geboren 1966 in Sigmaringen, studierte Architektur bevor es ihn an die HdK Berlin zog um dort unter Bernd Koberling als Meisterschüler zu studieren. Er lebt und arbeitet in Berlin. Über seinen Vater, ein Steinmetz, kam er schon früh mit Bildhauerei in Berührung. Dennoch studierte er Malerei. Später widmete er sich auch wieder der Bildhauerei. Marcus Woeller von artnet schreibt über die Gemälde von Stauss: „Bei Stauss hat sich das Skulpturale beinahe unmerklich in die Malerei eingeschlichen." Seine Werke waren zu sehen in Berlin, London, New York, Helsinki und Zürich.

Donated by the artist, courtesy Galerie Carlier Gebauer

45
Jonathan Meese
NUR KUNST LÄCHELT DICH SAU SAULIEB‘ AN, WIE SAU (2012)
Öl, Acryl und Mixed Media auf Leinwand,
100 x 80 x 3,3 cm, rückseitig beschriftet und signiert
„nur Kunst lächelt dich sau saulieb‘ an, wie Sau Meese 2012“.
Mindestgebot: € 13 000,– Galeriepreis: € 18 000,–

Die Botschaft des von Richard Wagner komponierten Parsifal ist die Erlösung der Menschheit durch Mitleid. Jonathan Meese greift das religiöse Thema des Werkes auf und schafft auf der Leinwand ein Bühnen-Szenario aus verschiedenen mit Spachtel auf die Leinwand aufgetragenen Farben, die sich deutlich vom Untergrund abheben. Wie so oft arbeitet der Künstler hier mit Symbolik und entlarvt Altbekanntes durch provokante Darstellungsweise. Das Bild erhält seinen aktuellen Bezug durch die Nachricht, dass Meese im Jahr 2016 Wagner in Bayreuth inszenieren wird. Jonathan Meese, geboren 1970 in Tokio, lebt und arbeitet in Ahrensburg und Berlin. Er studierte an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg bei Franz Erhard Walther, brach aber das Studium ab. Auf Empfehlung seines Freundes Daniel Richter nahmen ihn die Galeristen Nicole Hackert und Bruno Brunnet (CFA) unter Vertrag. Meese macht schon sehr bald mit Performances und Installationen auf sich aufmerksam. Seine Arbeiten wurden aufgekauft u.a. vom Centre Pompidou, dem Frankfurter Städel Museum und der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland. Seine Werke sind in allen großen Kunstzentren der Welt zu sehen. Meese gehört zu den bekanntesten zeitgenössischen Künstlern Deutschlands. 2016 soll er in Bayreuth Wagner inszenieren.

Donated by the artist, courtesy Bureau Jonathan Meese

46
Vladimir Kamendy
Berlin Brief (2010)
Öl auf Leinwand, 100 x 90 cm,
rückseitig signiert „Artist Kamendy“.
Mindestgebot: € 1 200,– Galeriepreis: € 6 500,–

Die Arbeit des Künstlers umgibt eine warme Aura. Der Wahl-Schwede Kamendy greift Impressionen inspirativ auf und bringt diese in einem expressionistischen Farbenmeer auf die Leinwand. Wie in seinem »Berlin Brief«, der kraftvoll und warm ist – teilweise vielleicht auch zu heiß, denn wie durch ein Brandloch öffnet sich dem Betrachter ein neues Fenster und bringt Abkühlung herbei. Um diese Eindrücke umzusetzen, arbeitet der Künstler oft mehrere Jahre an seinen Werken. Er trägt immer wieder neue Farbschichten auf, bis sie letztendlich ihren finalen Schliff erhalten. Vladimir Kamendy, geboren 1955 in Bratislava (CSSR), studierte Kunst in Bratislava bei Prof. Langer und siedelte dann nach Malmö (Schweden) um. Dort feierte er seine ersten grossen Erfolge und gestaltete verschiedene öffentliche Gebäude aus. Ausstellungen in Stockholm. Hamburg, San Francisco, Toulouse und New York.

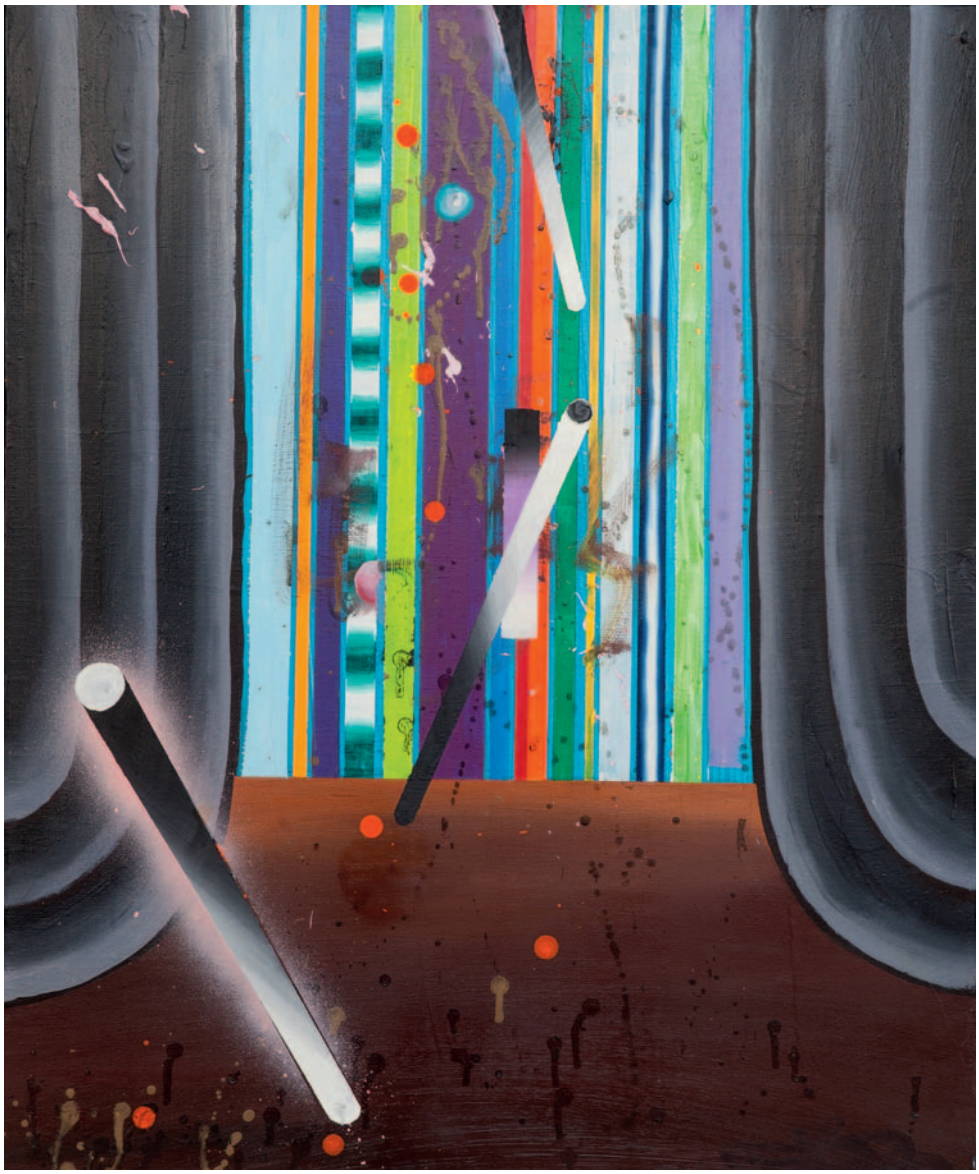
Donated by the artist.

47
Ralf Ziervogel
Movie 1-6 / Eskimolied (2013)
6 Zeichnungen, Gouache und Tinte auf Papier, je 26 x 18 cm,
gerahmt und jeweils rückseitig signiert.
Mindestgebot: € 3 500,– Galeriepreis: € 5 200,–

Die in Gouache und Tinte gefertigte Arbeit von Ralf Ziervogel ist von expressiver und impulsiver Kraft. Dynamisch über das Blatt verteilte Fingerabdrücke in unterschiedlicher Ausdrucksstärke wirken wie ein Einblick in die verschieden Charakterzüge und Gefühlswelten einer menschlichen Person. Ein Spektrum von geordnetem Wahn über expressivem Entgleiten bis hin zu bedrückendem Verfall vermögen die Zeichnungen mit beeindruckender Klarheit auszudrücken.

Ralf Ziervogel, geboren 1975 in Clausthal-Zellerfeld, hat 2005 als Meisterschüler den Studiengang der Bildenden Kunst an der Universität der Künste Berlin, in der Klasse von Prof. Lothar Baumgarten absolviert. Ziervogel war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und erhielt 2006 das Karl Schmidt-Rottluff Stipendium. 2014 das Stipendium der Deutschen Akademie Rom, Villa Massimo / Casa Baldi. Seine Werke befinden sich den Sammlungen des Museum of Modern Art (New York), der Sammlung Falckenberg (Hamburg), der Sammlung Deutsche Bank und dem Kunstmuseum Bonn. Ausstellungen u.a. in Berlin, Sankt Petersburg, Dubai, New York, München, Hamburg, Wien, Athen und Malmö.

Donated by the artist, courtesy Contemporary Fine Arts



48
Christian Achenbach
Gin (2012)
Öl und Acryl auf Leinwand, 60 x 50 cm,
gerahmt, rückseitig signiert „Gin Christian Achenbach 2013“.
Mindestgebot: € 1 800,– Galeriepreis: € 3 600,–

Die Öl- und Acryl-Arbeit des 1978 in Siegen geborenen Meisterschülers von Anselm Reyle und Studenten von Daniel Richter, ist eine kubistisch-explosive sowie expressionistische Komposition auf Leinwand. Eingefangen im Moment, bleibt die Dynamik der Stäbe ungebrochen – es ist eine Momentaufnahme des Lebens und der Gefühlswelt.

Christian Achenbach, geboren 1978 in Siegen. Meisterschüler von Anselm Reyle und Student von Daniel Richter an der UdK Berlin, lebt und arbeitet in Berlin. Artist in Residence in Dänemark. Einzelausstellungen in Kopenhagen, Kastrup, Berlin, sowie Gruppenausstellungen in Los Angeles, Kapstadt, Washington und London.

Donated by the artist, courtesy Laden für Nichts

49
Norbert Bisky
Heterotopia (2013)
Ditone print, 31 x 41 cm, Auflage 100 + 7 ap,
gerahmt, vorderseitig signiert.
Mindestgebot: € 300,– Galeriepreis: € 300,–

Mit expressiven Farben schafft Norbert Bisky eine heitere, sommerlich anmutende Bildwelt. In kraftvoller Aktion bewegen sich die Figuren durch die Bildebenen. Der Großteil der Bildfläche zeigt einen weißen Grund, dieser wird durch einen strukturgebenden Rahmen aus blauer, gelber und grüner Farbe umgeben. Die Farbkombination in Verbindung mit den nackt dargestellten Personen vermittelt den Eindruck, dass sich die Figuren in einer abstrakten Küstenlandschaft bewegen. Der 1970 in Leipzig geborene Norbert Bisky war Meisterschüler bei Georg Baselitz und zählt mit Neo Rauch zu den wichtigsten Vertretern des »Neuen Realismus«.
Norbert Bisky, geboren 1970 in Leipzig, studierte Germanistik und Kunstgeschichte an der Humboldt Universität Berlin, dann an der Universität der Künste Berlin bei Georg Baselitz und an der Sommer Akademie in Salzburg bei Jim Dine. Er verbrachte ein Jahr in Madrid, um sich der Werke von Francisco Goya anzunehmen, die einen deutlichen Einfluss auf seinen Stil haben. Er gilt als Vertreter eines Neuen Realismus der Postmoderne und als einer der wichtigsten zeitgenössischen deutschen Künstler. Seine Werke befinden sich in der Sammlung des MoMA New York und der Deutschen Bank, in der Burger Collection Zürich, der Ellipse Foundation Portugal und dem Museum für bildende Künste in Leipzig. Die Gemälde Biskys sind in fast allen großen und kleinen Kunstmetropolen der Welt zu sehen.

Donated by the artist, courtesy Galerie Crone

50
Boppinger
Rakete BB auf dem TATORT Mond (2008)
Photoshopzeichnung auf Papier, 21 x 29,7 cm.
Mindestgebot: € 50,– Galeriepreis: € 55,–

Seit Robert Rauschenberg die Comics durch seine Kunst geadelt hat, gab es immer wieder Künstler, die aus der bunten Bilderwelt zitiert haben. Irgendwann einmal zogen die bis dahin oft belächelten Comics in den Olymp der Kunst ein und wurden selbst zur Kunst erklärt. Mehr noch: Seit Art Spiegelmanns „Maus“, der mit einem Pulitzer-Preis bedacht wurde, haben die Comics auch endgültig Würde zugesprochen bekommen. Boppinger, der Künstler hinter „Rakete BB auf dem TATORT Mond“, zitiert freimütig Hervés „Tim und Struppi“ Serie („On a marché sur la lune“) und verfremdet die darin spielenden Hauptfiguren. Kaum etwas ist bekannt über den Künstler Boppinger, der nichtsdestotrotz in der Kunstszene heiß gehandelt wird. Das wenige was man über den Künstler weiß, ist, dass er Galerien als „Tatorte“ betrachtet und dort auf Spurensuche geht. Boppinger, so heißt es, ist der neue Stern am Berlin Kunsttatort.

Boppinger, geboren 1967, studierte an der Hochschule der Lebenskünste (HdLK) in Berlin-Charlottenburg, bevor er über verschiedene Umwege in den Kunstbereich der monothematischen Existenzialismus-Visualisierung wechselte. Boppinger gilt in der Berliner Kunstszene als Phantom, der immer wieder unangemeldet auf Vernissagen auftaucht und penetrante Fragen stellt. In der Galeristenszene Berlins wird er seit 2008 als heißer Tipp gehandelt. Seine Kunstwerke sind Objekte geradezu manischer Sammelleidenschaft und erzielen Preise, die zum Nachdenken zwingen.

Donated by the artist.

Impressum

Deutschland: Placet Berlin

Plastisch-chirurgisches Centrum für Terroropfer e.V
c/o Klinik am Wittenbergplatz
Fachbereich Plastische Chirurgie
Prof. Dr. Frank W. Peter
Bayreuther Str. 36
10789 Berlin
T: +49.30.8609860
E: med@placet-berlin.de

Spendenkonto:
Konto Nr.: 1141 808 200
BLZ: 430 609 67
IBAN: DE64 4306 0967 1141 8082 00
BIC: GENODEMIGLS

Katalog:
Verantwortlich für die Fotos: Fotograf Mike Terry
Verantwortlich für die Texte der Künstler: Alina Heinze von Camera Work und Uwe Wolff von Naïma SLS GmbH.
Gestaltung Cover: Nadine Diana Griesbach
Druck und Verarbeitung: KOPP Druck und Medienservice

Administration

Finanzielle Abwicklung:
Für die Planung, Betreuung und Durchführung der Veranstaltung entstehen placet e.V. Kosten. Das genaue Verhältnis zwischen Erlösen durch die Versteigerung und den notwendigen Ausgaben ist erst nach der Auktion zu beziffern. Es wird zwischen 20 und 25 % liegen.

Eine Kostenübersicht sowie die Empfänger der Geldbeträge bzw. die hierfür erbrachten Dienstleistung, stellen wir gern auf Anfrage zu Verfügung.

Finanzberatung:
Steuerberatung Herr A. Baé, Berlin
Tober und Co. GmbH, Berlin: Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung

Kassenprüfung:
Rechtsanwalt Felix Ginthum (A/S/G Rechtsanwälte GmbH)

Wir freuen uns, an dieser Stelle berichten zu können, dass über 75% des Auktionserlöses von 2011 direkt unseren Patienten zugute kamen.

Dank

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die es uns ermöglicht haben, die Charity Kunstauktion für placet e.V. zu realisieren. Einen ganz besonderen Dank möchte ich an alle Künstler und Galeristen aussprechen, die uns dabei so unglaublich unterstützt haben:
Christian Achenbach, Martin Assig, Elvira Bach, Olivia Berckemeyer, Nobert Bisky, Gerard Charriere, Michel Comte, Aldo Cristofaro, Juan Miguel Pozo Cruz, Birgit Dieker, Tim Eitel, Thomas Florschuetz, Axel Geis, Sebastian Gögel, Andreas Golder, Günter Grass, Ulrich Hakel, Paul Hance, Uwe Henneken, Gregor Hildebrandt, KlausJörres, Vladimir Kamendy, Ben Kamili, Markus Keibel, Ali Kepenek, Karsten Konrad, Tom Lemke, Rosa Loy, Robert Lucander, Markus Lüpertz, Nikolai Makarov, Jonathan Meese, Albert Merz, Gerold Miller, Marco Piono, Michael Samuels, Steve Schepens, Erik Schmidt, Peter Stauss, Christoph Steinmeyer, Stefan Szczesny, Wawrzyniec Tokarski, Herbert Volkmann, Michael Wutz, Ralf Ziervogel und Anna-Patricia Kahn und Markus Penth von der Galerie Clair Saint Paul de Vence / München für Erich Hartmann und lnge Morath.
Laden für Nichts, Galerie Volker Diehl, Atelier Brädikow, Richard Gray Gallery, Galerie Meier -Arth am See, Galerie Mönch, Galerie Crone, Wuersche & Gering, Camera Work, Bernard Knaus Frankfurt, Naimah Schütter, Eigen & Art, Günter Grass House, Michael Fuchs Galerie, Anne Schwarz Contemporary, Gesellschaft für Kunst und Handwerk, Galerie Claire, Galerie Gisela Capitain, Wentrup Gallery, Magnus Müller, DUVE, Galerie Fasanen 37, Galerie Kleindienst, Galerie Mikael Andersen, (Berlin & Kopenhagen), Galerie Michael Werner, Mimi Ferzt Gallery, Galerie Marianne Grob, Bureau Jonathan Meese, Gerold Miller Studio, Galerie Claire, Rokeby, Carlier Gebauer, Galerie Michael Janssen, Galerie Jan Sexauer und Contemporary Fine Arts.

Ebenfalls möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei:
Kilian Jay von Seldeneck vom Kunsthaus Lempertz und sein Team, Andreas Neumann von Bilderrahmen Landwehr und sein Team, Thies Sponholz vom Hotel de Rome und sein Team, XPRESS und sein Team, Nico Beyer, Juri Wiesner von Cobblestone und sein Team, Jan Dziambor von pixscreen, Dr. Ute Kilger und Dr. Andreas Bergmann von der Firma Sphingotec, Marco Müller von Weinbar Rutz, Markus Zimmer vom Restaurant Guy, Stefan Hartmann vom Restaurant HARTMANNs, Hendrik Borgmann von der Firma Borgmann, Alexander Ultes vom Weingut Kiefer, Bernd Bradtmöller vom KOPP Druck und Medienservice, Clara Waldburg Couture, Alina Heinze für die Texte, Uwe Wolff von der Firma NAÏMA Strategic Legal Services GmbH, Volker Diehl, Jan Sexauer, Thehouse, Benjamin Jäger von Camera Work, Steuerberater Alexander Baé, Rechtsanwalt Felix Ginthum, Alexander Tiburtius, Alexander Gruhn, die Schauspieler Boris Alinovic und Markus Gertken, Hendrik Jorden, Alikan, Dana Kaiser, Sabine Wellnitz, Marko Lehmann, Daniel von Beer, Fotograf Mike Terry, Dorothea Metasch und The House.

Vor allem aber möchte ich mich bei meiner wunderbaren Assistentin Liana McKelvy bedanken, die mit mir während des vergangenen Jahres durch alle Höhen und Tiefen gegangen ist und die sich unermüdlich Tag und Nacht für die Charity Kunstauktion für placet e.V. eingesetzt hat. Und das alles während ihres laufenden Studiums der Visuellen Anthropologie an der FU Berlin.

Nadine Diana Griesbach

LEMPERTZ

1845

Berlin
Auktion am 12. Oktober 2013 in Berlin
Vorbesichtigung: Berlin 4. – 11. Oktober

Kunsthaus Lempertz, Poststraße 22, 10178 Berlin, berlin@lempertz.com, +49.30.27876080

Seltener Dessertteller aus dem Japanischen Tafelservice für König Friedrich II. von Preußen. KPM Berlin, 1769 – 70
Schätzpreis / Estimate: € 14.000 - 15.000,–

LEMPERTZ

1845

Photographie
Auktion am 26. November 2013 in Köln
Einlieferungen erbeten

August Sander, Köln - Rheinufer mit Dom und St. Martin, 1930er Jahre
Vintage, Gelatinesilberabzug. 15,9 x 23,1 cm Schätzpreis / Estimate: € 2.000 – 2.500,–

LEMPERTZ

1845

Moderne Kunst
Auktion am 26. November 2013 in Köln
Einlieferungen erbeten
Vorbesichtigung: Berlin 7.–9. November

Kunsthaus Lempertz, Poststraße 22, 10178 Berlin, berlin@lempertz.com, +49.30.27876080

Lyonel Feininger. Stilleben. 1912
Öl auf Leinwand 55,6 x 78 cm. Schätzpreis / Estimate: € 1.000.000 – 1.200.000,–
Hess 79. Mit Expertise von Achim Moeller, New York.
Provenienz: Acquavella Galleries New York; Privatsammlung Süddeutschland

LEMPERTZ

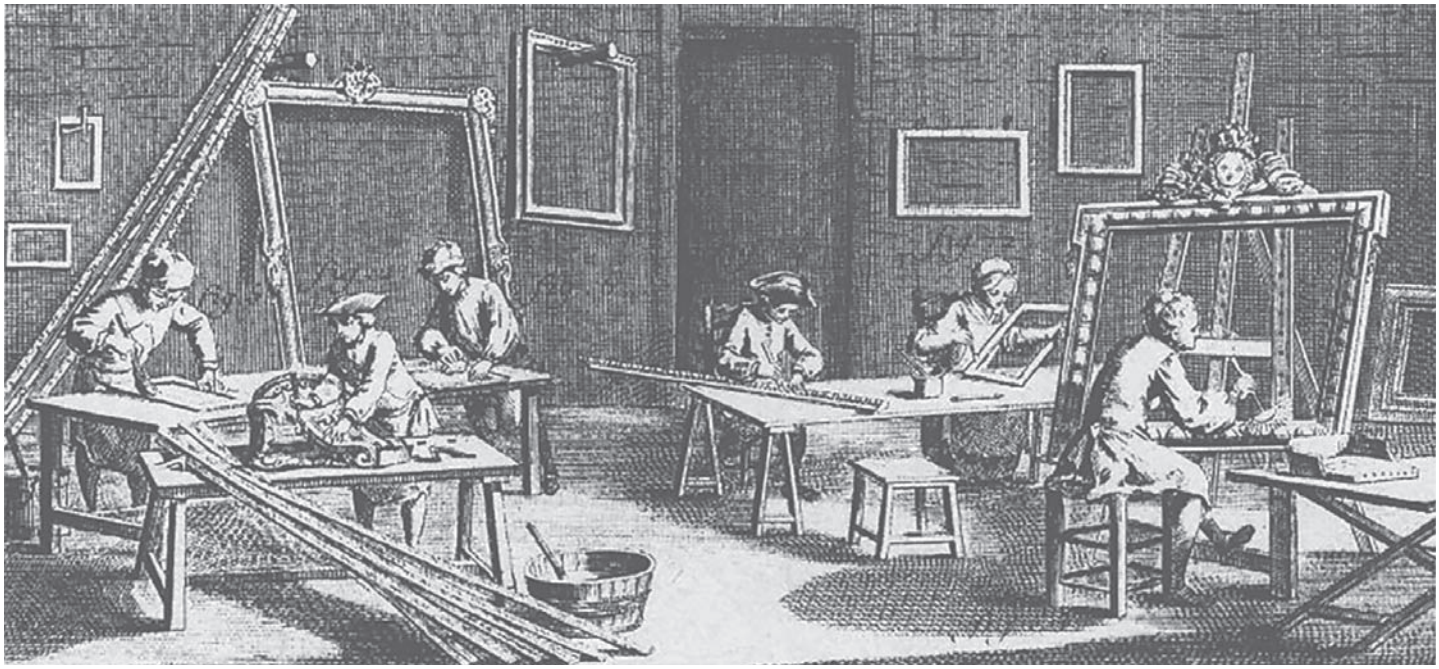
1845

Zeitgenössische Kunst
Auktion am 27. November 2013 in Köln
Einlieferungen erbeten
Vorbesichtigung: Berlin 7.–9. November

Kunsthaus Lempertz, Poststraße 22, 10178 Berlin, berlin@lempertz.com, +49.30.27876080

Jean-Paul Riopelle, Ohne Titel, 1964
Öl auf Leinwand., 72 x 92 cm Schätzpreis / Estimate: € 100.000 – 120.000,–

Bilderrahmen Landwehr



Rahmen aus eigener Tischlerei · Meisterbetrieb für Vergolderrahmen
Wechselrahmen · Keilrahmen aus eigener Produktion · Restaurierung · Passepartouts
Transportkisten · Kaschierwerkstatt für Trocken- und Nasskaschierung

Naunynstraße 38 · 10999 Berlin · Mo–Fr 9–18
030 615 64 64 · info@bilderrahmen-landwehr.de

ZIEGERT

WOHNEN IN EINEM KUNSTWERK

THE HOUSE
living in digital baroque

„Wenn Bilder gebaut werden und Architektur bildhaft wird, dann entsteht Kunst. Wenn Raum und Zeit sich mehrfach überlagern, entsteht Gegenwart. Wenn wir zusammenarbeiten, entsteht THE HOUSE .“

Thomas Eller, Künstler und Thomas Hillig, Architekt

MEHR INFORMATIONEN UNTER: thehouse-berlin.de oder über den QR-Code
EXKLUSIVVERTRIEB: ZIEGERT – Bank- und Immobilienconsulting GmbH Schlüterstraße 54 | 10629 Berlin | 030 880 353-0 | ziegert-immobilien.de

Nur unsere Gäste sind glamouröser.
HOTEL DE ROME
BERLIN
Behrenstrasse 37
Bebelplatz/Unter den Linden
10117 Berlin
Tel: +49 30 460 60 90
www.hotelderome.de

We are collecting collectors.

Independent Collectors ist das erste internationale Online-Netzwerk für Sammlerinnen und Sammler zeitgenössischer Kunst. Seit 2008 bietet die Plattform Sammlern die Möglichkeit, ihre privaten Kunstsammlungen online zu präsentieren und sich mit Gleichgesinnten aus aller Welt auszutauschen. Inzwischen sind fast 5.000 Sammler aus 97 Ländern bei Independent Collectors registriert, die über 22.000 Kunstwerke in rund 2.200 Online-Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich machen. Damit ist Independent Collectors die größte Online-Ressource von zeitgenössischer Kunst in Privatbesitz.

Die Mitgliedschaft bei Independent Collectors ist kostenlos.
Anmeldung unter: www.independent-collectors.com

independent Collectors

MEET COLLECTORS. CREATE EXHIBITIONS. UPLOAD ARTWORKS.

Global Partner

BMW

Martin Assig Berlin

Erik Schmidt Berlin Damien Hirst London

Christoph Steinmeyer Berlin Aldo Cristofaro Berlin

Klaus Jörres Berlin

Ulrich Hakel Berlin Elvira Bach Berlin

Robert Lucander Berlin

Juan Miguel Pozo Cruz Berlin Thomas Florschuetz Berlin

Günter Grass Lübeck Olivia Berckemeyer Berlin Peter Stauss Berlin

Nobert Bisky Berlin Stefan Szczesny Berlin Sebastian Gögel Leipzig

Uwe Henneken Berlin Erich Hartmann New York Karsten Konrad Berlin

Vladimir Kamendy Hamburg Gregor Hildebrandt Berlin Ali Kepenek London

Albert Merz Berlin Christian Achenbach Berlin Nikolai Makarov Berlin

Michel Comte New York Steve Schepens Berlin Markus Lüpertz Berlin

Gerold Miller Berlin Paul Hance Berlin

Marco Piono Berlin Markus Keibel Berlin

Tom Lemke Berlin Ben Kamili Berlin Inge Morath New York

Andreas Golder Berlin Jonathan Meese Berlin Tim Eitel Paris

Herbert Volkmann Berlin Michael Samuels London

Axel Geis Berlin Rosa Loy Leipzig

Gerard Charriere Berlin Ralf Ziervogel Berlin

Wawrzyniec Tokarski Berlin

Birgit Dieker Berlin